



Kolpingwerk Diözesanverband Aachen

RECHE

NSCHA

FTSBE

RICHT

2011-2012

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Der Diözesanvorstand und seine Arbeit	5
Diözesanvorstand	6
Klausurtagung des Diözesanvorstandes	8
Geistliche Angebote	9
Kolpingtag „wirksam“	13
Dialogprozess des Bistums Aachen	15
Bauwagenprojekt „Fair Mobil“	15
Steuerungsgruppe „Sozialverband vor Ort“	16
Presseworkshop	17
Diözesanversammlung 2011	18
Diözesanpräsidium	19
Treffen der Verantwortlichen	20
Die Diözesanfachausschüsse und ihre Arbeit	21
Diözesanfachausschuss „Ehe, Familie, Lebenswege“	22
Diözesanfachausschuss „Zukunft der Arbeitswelt“	25
Diözesanfachausschuss „Verantwortung für die eine Welt“ & „Aktion Indien“	26
Außenvertretung	28
Kolpingwerk Landesverband Nordrhein-Westfalen	29
Kolpingwerk Deutschland	30
Diözesanverbänderat & Diözesanrat	31
Kommission „Kirche und Arbeiterschaft“	31
Katholisches Altenwerk	31
Familienbund der Katholiken	32
Runder Tisch „Familienpolitik“	32
verbandliche Einrichtungen & Kolpingjugend	33
Diözesanbüro	34
Kolpingjugend	35
Kolping-Bildungswerk Aachen gemeinnützige GmbH	38
Prodia Kolping WfbM gemeinnützige GmbH	42
Finanzbericht & Mitgliederstatistik	46
Finanzbericht	47
Mitgliederstatistik	50

Schuldenkrise“, „Eurokrise“, „Bankenkrise“, „Hilfspakete“, „Rettungsschirme“ und ähnliche Begriffe haben die Hauptnachrichten in Fernsehen, Radio und Zeitungen im Berichtszeitraum dieses Rechenschaftsberichtes geprägt.

Nur wenige Bürger unseres Landes und auch Abgeordnete des Bundestages verstehen noch dieses Szenario. Es ist nur eine logische Folge, dass aus dieser Gemengelage aus Schreckensbegriffen und lückenhaftem oder mangelhaftem Verstehenkönnen ein Klima von Angst um die Zukunft sowie Unsicherheit und Sorge um die Sicherung des erreichten Lebensstandards entsteht. Dies birgt die Gefahr, dass Menschen sich zunehmend auf sich selbst zurückziehen, auf die Sicherung des Eigenen bedacht sind. Es wird nach Sündenböcken für die entstandene Lage gesucht wird, die man dann leicht bei „den anderen“ findet, ob dies nun die europäischen Nachbarn, die „raffgierigen“ Bänker, die „ahnungslosen“ Politiker oder einfach nur die „Schuldenmacher in Südeuropa“ sind. Dabei ist vielen klar, dass es diesem Europa an Inhaltlichkeit fehlt, an einer Verfassung mit demokratisch legitimierten Institutionen und entsprechend mit demokratisch legitimerter und kontrollierter Entscheidungsbefugnis.

Die Frage der Inhaltlichkeit scheint auch eine Frage in unserem Diözesanverband zu sein. Auch wenn wir uns seit Jahren „Sozialverband vor Ort“ nennen, sind wir doch noch unterschiedlich weit davon entfernt, uns selbst als solcher zu verstehen oder gar vor Ort als solcher wahrgenommen zu werden. „Was ist KOLPING?“, diese Frage scheint bei uns selbst, bei vielen Mitgliedern in den Kolpingsfamilien, noch immer nicht oder nur schwer zu beantworten sein. Ganz zu schweigen von der Öffentlichkeit, die weitgehend keine Ahnung von KOLPING hat oder höchstens unter den Älteren KOLPING als Gesellenverein identifiziert.

Wie kommt es dazu? Die Anzahl der Ursachen und Zusammenhänge scheint groß zu sein. Sicher hat eine Gesellschaft mit unzähligen Freizeitangeboten KOLPING als Freizeitgestalter nicht mehr nötig. Sicher scheint aber auch, dass bei der vielbeschriebenen Sinnsuche die Menschen immer weniger bei den Kirchen und somit auch bei KOLPING suchen. Ebenso sicher scheint

es zu sein, dass die gewachsenen Belastungen in komplexen Berufen z.B. die Ganztagschule für Kinder und Jugendliche so manche und manchen daran hindern, sich langfristig zu binden und ehrenamtlich zu wirken. Es kann kaum noch jemand von den Jüngeren davon ausgehen, dass er oder sie langfristig an dem Ort und in der Funktion bleibt, die er oder sie heute beschäftigt. Es könnte aber auch sein, dass Ursachen für diese Identitätsunkenntnis darin zu suchen sind, dass es so unendlich schwer fällt, einmal eingefahrene Gleise in Programmgestaltung oder Jahresverlauf zu verlassen und an ihre Stelle Neues zu setzen.

Was allerdings von besonderer Tragweite ist – und das trifft nicht nur KOLPING – scheint die Tatsache zu sein, dass uns einfach die Leute fehlen. Nicht nur als Mitglieder, sondern auch als Verantwortungsträger. Es gibt kaum noch eine Kolpingsfamilie, in der alle Vorstandsämter besetzt sind. Mehrere Kolpingsfamilien finden keine Vorsitzenden mehr und müssen sich mit Übergangslösungen begnügen. Offensichtlich scheuen so manche vor der Bindung, der Verantwortung und einem gewissen „Muss“ zurück.

Mit der Anstellung von Eva Museller haben wir darauf reagiert und bieten nun den Kolpingsfamilien eine speziell für sie eingestellte Fachkraft an, die sie bei Neuaufgaben, Zukunftssicherung oder Wegen des Übergangs beraten und begleiten kann. Seit ihrer Einarbeitung ist sie viel unterwegs und in recht kurzer Zeit zu einem „Gesicht für KOLPING“ in unserem Diözesanverband geworden.

Sie und wir aus dem Vorstand treffen bei unseren Besuchen immer wieder auf die fragende Haltung eines „Was habe ich davon?“. Was habe ich davon, wenn ich zu Sitzungen oder Versammlungen gehe, wenn ich an der einen oder anderen Aktion teilnehme, wenn ich mich engagiere? „Wir haben einen KOLPING-Stand, aber ich sehe mich schon mit Klaus den ganzen Tag dort alleine stehen. – Wir würden ja gerne eine Altkleidersammlung durchführen, aber wir finden keine Sammler. – Wir würden ja gerne eine Kindergruppe fortführen, aber wir haben keine Gruppenleiter mehr.“ Was man davon hat sich zu engagieren, das hängt ganz davon ab, welchen Wert ich einem Engagement beimesse und

welche Einstellung ich zu den Dingen habe, die ein Engagement von mir erwartet. Wer Gemeinsamkeit, Familiengeist, soziales Engagement, Anteilnahme und Geschwisterlichkeit, Füreinander und Miteinander sucht, der oder die ist bei KOLPING richtig.

Die Kolpingsfamilien, die sich mit einem Stand am Kolpingtag in Wegberg beteiligt haben, haben diese Frage nicht gestellt, auch nicht die über 200 Besucher, die die Fahrt nach Wegberg angetreten hatten. Mit einem bunten Programm und einer würdigen Heiligen Messe wurden sie mehr als entlohnt. Sie konnten erleben, Teil einer großen Familie bei KOLPING zu sein.

Leider kam unser Angebot zu einer Ausbildung in der Methode des „Sehen – Urteilen – Handeln“ wegen mangelnder Nachfrage nicht zu Stande. Trotzdem werden wir weiter ähnliche Angebote machen.

Nach der Absage im vergangenen Berichtszeitraum konnten wir Anfang 2012 wieder ein Treffen der Verantwortlichen durchführen, an dem Vertreter aus mehr als 15 Kolpingsfamilien teilgenommen haben.

Ebenso gelang es uns, eine aus Kostengründen verkürzte Vorstandsklausur durchzuführen, bei der sich der Vorstand mit Hilfe des Emmaus-Evangeliums „auf die Reise“ zu den eigenen Erwartungen und Fähigkeiten machte.

Auf dem Katholikentag in Mannheim war KOLPING mit einem großen Stand unmittelbar vor dem Eingang der zentralen Veranstaltungshalle vertreten. Martin Thees wirkte bei einer Veranstaltung mit der Bundeskanzlerin zum Thema „Demographischer Wandel“ mit.

Ganz nüchtern betrachtet waren wir im gut verstandenen Sinne fleißig, in den DFA's und der Steuerungsgruppe wurde tüchtig gearbeitet, Veranstaltungen geplant und durchgeführt, worüber auf den folgenden Seiten im Einzelnen berichtet wird. In wie weit wir auch erfolgreich waren, haben die Kolpingschwestern und Kolpingbrüder unserer Kolpingsfamilien zu beurteilen.

Das „Haus Kolping DV Aachen“ muss weiter renoviert werden, die Arbeiten sind längst nicht abgeschlossen. Und wie bei jeder Renovierung treten manchmal unvorhergesehene notwendige Baumaßnahmen auf.

Zuweilen hat es auch den Anschein, als würde aus der Renovierung eine Kernsanierung, weil tragende Wände einzustürzen drohen, oder zumindest so geschwächt sind, dass sie abgestützt und durch neue ersetzt werden sollten.

Martin Thees & Pfarrer Arnold Jörres



Der Diözesanvorstand und seine Arbeit

Auch in diesem Berichtsjahr hat sich an den Herausforderungen für den Vorstand nichts geändert, hieß es doch bereits im letzten Bericht: „Von den 16 Mitgliedern sind 14 vollzeit- oder teilzeitberufstätig oder freiberuflich tätig. Die Mitgliedschaft im Diözesanvorstand bringt es mit sich, dass jeder noch mindestens zwei weitere Aufgaben auf Diözesanebene übernehmen muss, die mit zusätzlichen Terminen verbunden sind.“

Sechs Mitglieder nehmen Außenvertretungsaufgaben auf Diözesan- oder Bundesebene wahr, so z. B. im Verbänderat, Diözesanrat, Familienbund, der Handwerkskammer oder in Bundesfachausschüssen. Etwa die Hälfte der Mitglieder ist neben KOLPING zusätzlich in der eigenen Pfarrgemeinde aktiv, und manche stehen auch vor besonderen familiären Herausforderungen.“

Die Frage, was der Vorstand angesichts dieser Situation leisten kann, hat uns auf der Vorstandsklausur und in zwei Vorstandssitzungen beschäftigt. Dabei zeigte sich das vermutete Dilemma in aller Schärfe: Einerseits arbeiten alle Vorstandsmitglieder an ihrem Limit angesichts der oben beschriebenen Situation, andererseits ist eine Reduzierung der Aufgaben ohne inhaltliche und qualitative Verluste nicht möglich. Es bleibt unterm Strich nichts anderes als mit dieser Situation zu leben, auch wenn das manchmal frustrierend und unbefriedigend ist.

Trotzdem haben wir so einiges angepackt: den Umgang mit den Belastungen der Einzelnen; die Vorbereitung von Diözesantag, Diözesanversammlung und Dialogprozess; die Schwerpunktsetzung für die nächsten 2 Jahre; den Beschluss über die Durchführung von Maßnahmen des Verbandes; die Auseinandersetzung mit einer diözesanweiten Familienarbeit. Bei Letzterem lässt uns die Bereitschaft zur Initiierung eines Neuanfangs etwas hoffen. Natürlich haben wir auch als Team beim Diözesankegelturnier in Kempen teilgenommen.

Der kritische Rückblick zeigt aber auch, dass die Schwachstellen der Vergangenheit weiter bestehen: „Wir haben es nicht geschafft, unsere Kolpingsfamilien und deren Mitglieder verstärkt für die Teilnahme an diözesanweiten Angeboten wie Workshops, Vorsitzendentreff, Wallfahrten, Bildungsmaßnahmen, Fahrten o.a. zu motivieren.“

Noch halten wir uns mit klaren Positionen im Bereich von Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik und in unseren Kernfeldern Arbeit, Jugend, Familie und Eine Welt allzu sehr zurück, weil uns die Zeit oder die Fachleute dazu fehlen. Gerne hätten wir Impulse in unsere Kolpingsfamilien hineingegeben, wie sie sich als Ort des Glaubens in den neuen Strukturen der Kirche anders aufstellen können, aber auch hierzu fehlte schlicht die Zeit.“

KOLPINGFO

Mit dem neuen KOLPINGFO versuchen wir, Informationen und Ankündigungen an möglichst viele Kolpingmitglieder auf Ortsebene heranzutragen. Vornehmlich nutzen wir dazu aus Kostengründen das Internet, ein Teil der Lieferungen geht aber auch auf dem herkömmlichen Postweg hinaus.

Monatsbriefe

Der Diözesanvorsitzende hat die Reihe seiner Monatsbriefe fortgesetzt, im Jahr 2011 mit Briefen zum Älter-Werden, in 2012 mit Briefen zu sozialpolitischen Fragen. Zusätzlich senden wir Informationen, Veranstaltungshinweise und Einladungen an die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien, da wir weiterhin nicht über ein bezahlbares Verteilungssystem an alle Mitglieder verfügen.

Vorstandsprojekt

Nach wie vor werden aus Mitteln der Vorstandsmitglieder 2 benachteiligte Jugendliche dadurch gefördert, dass finanzielle Unterstützung für deren Ausbildung in bescheidenem Umfang geleistet wird.

Martin Thees

Mit Sitz und Stimme gehörten dem Diözesanvorstand an:

Jörres, Arnold (Pfarrer)	Diözesanpräses
Gerhartz, Ulrich	Vertreter des Bezirks Krefeld
Hohmann, Birgit	Mitglied des Präsidium
Holländer, Birgit	weiteres Vorstandsmitglied
Holländer, Markus	Vertreter des Bezirks Aachen (ab 01.11.2009)
Houben, Helmut	Vertreter des Bezirks Viersen
Laskowski, Stefanie	Diözesanleiterin Kolpingjugend (ab der Diko 2012)
Maurer, Angela	Diözesanleiterin Kolpingjugend (ab der Diko 2012)
Mittermaier, Christiane	Stellvertretende Diözesanvorsitzende
Scharlau, Matthias	Stellvertretender Diözesanvorsitzender
Schelthoff, Rudi	weiteres Vorstandsmitglied
Siepen, Iris	Diözesanleiterin der Kolpingjugend (ab der Diko 2012)
Spinrath, Dorothee	weiteres Vorstandsmitglied
Taube, Maria	weiteres Vorstandsmitglied
Thees, Martin	Diözesanvorsitzender
Thomaßen, Michael	Vertreter des Bezirks Mönchengladbach (bis zur Diözesanversammlung 2011)
	Mit beratender Stimme
Vieten, Peter	Vorsitzender des Rechtsträger e.V.
Otten, Hartmut	Diözesansekretär
Museller, Eva	Verbandsreferentin (seit Ihrer Einstellung)
Fischedick, Peter	Bildungsreferent (bis zu seinem Ausscheiden)
Traeder, Jan	Jugendbildungsreferent (bis zu seinem Ausscheiden)

Die Klausurtagung 2012 des Vorstandes wurde aus Kostengründen auf einen Tag begrenzt. Mit Hilfe des Evangeliums der Emmausjünger (s. Ostermontag) machte sich der Vorstand buchstäblich auf den Weg, um im Wechsel von Einzelarbeit und Partnergesprächen den Fragen nachzugehen:

Womit habe ich mich auf den Weg gemacht?

Was war Thema/ Worüber redet Ihr?

Was ist mir schwergefallen?

Wie sind wir miteinander umgegangen?

Was wurde mir heute Morgen deutlich/ Wo fand ich Klarheit?

Wie gehen wir als Vorstand mit den Nöten um?

So wie die Jünger auf dem Weg nach Emmaus, die „mit Blindheit geschlagen“ waren, will der Vorstand sein Wirken nicht verstehen, doch gibt es auch bei uns die Suche nach den passenden Schwerpunkten, wenn es gilt, die Ideen Adolph Kolpings zu kommunizieren und wirksam werden zu lassen.

Es ist bekannt, dass die meisten Vorstandsmitglieder voll oder teilweise berufstätig sind, dass viele familiäre Sondersituationen haben, in der eigenen Kolpingsfamilie und zusätzlich in der Pfarrgemeinde aktiv sind. Da fällt es manchmal schwer, die vielseitigen Erwartungen zu erfüllen, die angemessene Kommunikation zu treffen und aus der Sicht des oder der jeweils anderen zu verstehen.

Allzu oft geht es auch im Diözesanvorstand um Abläufe und Organisatorisches, manchen fehlen neue Inhalte, oft fällt es auch schwer, die Statistiken mit abnehmenden Zahlen zu akzep-

tieren, weil es einfach an Fähigkeiten und eigenen Möglichkeiten fehlt. Am schwersten fällt es, tatenlos zusehen zu müssen, wie so manche Kolpingsfamilie ums Überleben kämpft.

Das Miteinander im Vorstand ist sicher geprägt von gegenseitigem Respekt, Verständnis für die Situation des und der anderen, vorsichtigen Erwartungen und der ständigen Suche nach gemeinsamen Wegen.

Was für die Kolpingsfamilien gilt, gilt auch für den Diözesanvorstand: die eigentliche Arbeit muss zwischen den Vorstandssitzungen getan werden. Wenn es darum geht, Beschlüsse umzusetzen, Konzepte zu erarbeiten, Veröffentlichungen vorzubereiten, Tagungen zu organisieren oder Treffen und Veranstaltungen mit Inhalten und Leben zu füllen, ist das Engagement zwischen den Sitzungen und in unterschiedlichen personellen Konstellationen gefordert. Und da kommt es dann auch wie in den Kolpingsfamilien vor, dass sich einige überfordert fühlen, weil sie zu viel angenommen haben.

Noch sind uns nicht die Augen aufgegangen, wie damals den Emmausjüngern, aber die Hoffnung bleibt, es doch irgendwie oder irgendwann zu schaffen, die eigenen Ansprüche zu managen und mit noch mehr Zufriedenheit und Freude die möglicherweise reduzierten Aufgaben zu erfüllen.

Martin Thees

In den Berichtszeitraum fallen durch die unterschiedlichen beweglichen Termine **2011** und **2012** zwei Veranstaltungen, die jeweils zweimal stattfanden.

Austauschtreffen der Orts-Präsides 2011

Zu einem Austauschtreffen „Geistliche Leitung in einem Verband, geistliche Begleitung bei Kolping“ lud der Diözesanpräses die Ortspräsidies im DV Aachen am **06.07.2011** zur Prodia Kolping WfbM nach Aachen ein. Drei Präsidies folgten der Einladung. Christiane Mittermaier (BFA3) und Martin Thees (Vorstand DV Aachen) nahmen ebenfalls an diesem Treffen teil.

Nach einem Impulsreferat durch Bundespräses Ottmar Dillenburg ergab sich eine lebhafte Aussprache. Mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine, anschließender Führung durch die Einrichtung und Erläuterung der Einrichtung durch den Geschäftsführer, Herrn Norbert Schwertfeger, endete dieses Treffen.

Austauschtreffen der Orts-Präsides 2012

Das Austauschtreffen 2012 fand am **27.06.2012** in Willich statt. Eingeladen waren die Ortspräsidies und die geistlichen Leiter der Kolpingsfamilien im DV Aachen in das Friedhofscfé auf dem Friedhof in Willich. 6 Personen folgten der Einladung des Diözesanpräses. Für den DV nahmen Martin Thees (Vorsitzender) und Hartmut Otten (Diözesansekretär) teil. Vorgestellt wurde das Projekt ‚Friedhofscfé‘, das von ehrenamtlichen HelferInnen mitgetragen wird – auch Kolpingschwestern und Kolpingsbrüder der KF Willich beteiligen sich -, durch Frau Ulrike Glutting (Gemeindereferentin, mit 50% BU für das Projekt durch das Pastoralteam beauftragt) und Herrn Dietmar Prielipp (Pastoralreferent und Mitinitiator des Projektes). Es entspann sich ein intensives Gespräch über die Begleitung von Menschen in Trauersituationen und über die sich verändernde Begräbniskultur in unserem Land (Demographischer Wandel). Mit einem gemeinsamen Essen in den Räumen der Pfarre schloss das Treffen.

Sternwallfahrt im Nationalpark Eifel 2011

Am **16.07.2011** fand die Sternwallfahrt „Die Schöpfung unterm Regenbogen erleben“ im Nationalpark Eifel statt.

Es nahmen Gruppen auf verschiedenen Pilgerwegen mit unterschiedlichen Längen und Schwierigkeiten mit dem Rad und zu Fuß teil (für Menschen mit und ohne Behinderung).

Zu einem eigenen Weg der „Kolpinger“ hatte der Diözesanpräses bistumsweit eingeladen. 25 Kolpingschwestern und Kolpingbrüder aus fünf Kolpingsfamilien machten sich auf den Weg vom Parkplatz ‚Alte Buchen‘ an der L15 (Schwammeneuel nach Gemünd) zur Mauer der Urftalsperre. Mitglieder der Kolpingsfamilie Kall hatten den wenig bekannten Ausgangspunkt - für alle gut sichtbar und auffindbar – mit einem ‚Kolping-K‘ gekennzeichnet.



Auf „ihrem“ Weg (ca 5 km) waren die ‚Kolpinger‘ eingeladen, innezuhalten und sich mit inhaltlichen Impulsen zum Thema der Wallfahrt zu beschäftigen.

Zum Abschluss der Sternwallfahrt fand um 14.45 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst an der Staumauer der Urftalsperre statt, zu dem alle Pilgerinnen und Pilger, aber auch andere Ausflugsgäste herzlich eingeladen waren. Im Rahmen des Gottesdienstes, der von Christoph Ude, evangelischer Pfarrer der Trinitas-Gemeinde Schleidener Tal, und Pfarrer Arnold Jörres, katholischer Diözesanpräses des Kolpingwerks Aachen, gehalten wurde, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das, was sie während des Pilgerns gemeinsam erlebt hatten, vor Gott zu bringen. An insgesamt acht Startpunkten waren Gruppen unterschiedlicher Zusammensetzung mit verschiedenen Themenschwerpunkten gestartet. Um die bunte Vielfalt von Christi Kirche kenntlich zu machen, hatte jede dieser Gruppen ein Fahmentuch unterschiedlicher Farben mit dabei, die nach dem Zusammentreffen am Urftsee zusam-

men den Regenbogen ergaben, den Gott in der Genesis als Bundeszeichen zwischen sich und den Menschen am Firmament errichtet.



Sternwallfahrt 2012

Getreu dem Motto „Wind bewegt“ blies den rund 200 Gläubigen, die am Samstag, dem **16.06.2012** an der Sternwallfahrt des Arbeitskreises Pilgerwege des ökumenischen Netzwerkes Kirche im Nationalpark Eifel teilnahmen, zeitweise ein frisches Lüftchen um die Ohren.

Auf verschiedenen Pilgerwegen unterschiedlicher Längen und Schwierigkeiten, mit dem Fahrrad oder zu Fuß, für Menschen mit und ohne Behinderung, bewegten sich an diesem Samstagmorgen acht Gruppen mit ebenso unterschiedlichen Ansätzen aufeinander zu.

Ausgangsorte waren dabei Einruhr, Schmidt, Dreibern, Rurberg sowie die Parkplätze Kermerter und „Alte Buchen“ zwischen Schwammenauel und Gemünd. Unterwegs hielten sie immer wieder an vorbereiteten Stationen inne, um sich inhaltlich mit dem Thema zu beschäftigen. So befassten sich manche Gruppen mit dem Gegenwind-Szenario als „Herausforderung unserer Zeit“, mit dem „Windschutz“ beim Pilgerweg für Senioren oder einem „Windhauch“ beim Pilgerweg für Menschen mit und ohne Behinderung.

Mit dem Propheten Ezechiel und seinen Gotteserfahrungen ‚im sanften Säuseln‘, ‚eine Stimme verschwebenden Schweigens‘ (1 Könige 19:12 BUBER)

beschäftigte sich die ‚Kolpinggruppe‘ auf „ihrem“ Weg unter Begleitung von Erwin Küpper und Arnold Jörres.

Wie im Vorjahr feierte Pfarrer Arnold Jörres, Diözesanpräses des Kolpingwerks Aachen, den ökumenischen Gottesdienst gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer Christoph Ude von der Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal. Zum Gottesdienst im Freien hatten sich spontan auch andere Ausflugsgäste gesellt, so dass sich die Gemeinschaft der Gläubigen auf nahezu 250 Menschen ausweitete. Als Abschlussbild dienten kleine, in einen Topf zusammengesteckte Windräder, die von den einzelnen Ausgangsorten mitgebracht wurden, um sich als Indiz für eine gelungene Sternwallfahrt 2012 eifrig im Wind zu drehen.

Mit einem abschließenden Gebet und dem Lied ‚S’war einst ...‘ verabschiedeten sich die Kolping-schwestern und Kolpingbrüder am Parkplatz ‚Alte Buchen‘ voneinander.

Aktivitäten

Viele Kolpingsfamilien und Bezirke organisieren eigene geistliche Angebote. Darüber hinaus nutzen andere Kolpingsfamilien die spirituellen Angebote dritter wie Kirchengemeinden, Verbänden oder Organisationen.

An mehreren Veranstaltungen – hier als Beispiel genannt - nahm der Diözesanpräses teil:

- Der **Bezirk Aachen** verantwortet unter der Federführung der Kolpingsfamilie Eschweiler an Passisonssonntag den besinnlichen Nachgang des Kreuzweges von Heimbach nach Maria Wald. Vorher feierte der Diözesanpräses mit TeilnehmerInnen die Eucharistie in der Pfarrkirche in Heimbach.
- Kreuzweg der Gerechtigkeit in **Krefeld** am **29.03.2012** mit den KF Krefeld-Hüls, Krefeld-Zentral, Krefeld-Üerdingen und den Bewohnern und MitarbeiterInnen des Kolpinghauses Krefeld, letztere gestalteten eindrucksvoll eine Station der fünf Kreuzwegstationen.



- Ökumenischer Kreuzweg am Abend des Karfreitags, **06.04.2012**, mit der **KF Stolberg**
- den Jubiläumsgottesdienst der **KF Otzenrath** am 04.12.2011
- Einweihung des Anbaus des **KBZ Amern**

Der Diözesanpräses gestaltete:

- ‚Heilige – zeitgemäß in unserer Zeit?!‘ einen Abend mit der **KF Stolberg** (12.07.2011)
- ‚Hilfe, ich ertrinke‘ eine Eucharistiefeier mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fahrradgruppe (Aktiv ab 50) in der Lüneburger Heide (07.08.2011)
- ‚Pilgern und Wallfahrt‘ einen Abend mit der **KF Hinsbeck** (09.11.2011)
- ‚Kreuzdarstellungen im Laufe der Jahrhunderte‘ einen Abend mit der **KF Elmpt** (26.03.2012)
- die Klausurtagung der **KF Hüls** vom 28.-29.04.2012
- den Jubiläumsgottesdienst der **KF St. Tönisvorst** am 24.09.2011
- einen Vortrag in der **KF Viersen Zentral**
- einen geistlichen Impuls für das Kolpingfrühstück des **Bezirks Eifel** in Kall (**12.11.2011**)

Der Workshop ‚sehen – urteilen – handeln‘, vorbereitet und angeboten durch den Diözesanpräses für den **26.11.2011**, fiel mangels Teilnehmer aus.

Vom **23.12.2011** bis zum **06.01.2012** gestaltete der Diözesanpräses zusammen mit dem Diözesanpräses Alois Zeller aus Augsburg in der Kuroase in **Bad Wörishofen** eine besinnliche Freizeit für Senioren zum Thema: „Stern über Betlehem“.



Das Halbjahrestreffen der Diözesanpräses auf Landesebene fand am **02.02.2012** im Kolpinghaus in **Krefeld** unter Leitung unseres Diözesanpräses statt.

Mit der **KF Hinsbeck** und der Kolpingjugend des Diözesanverbandes, die an diesem Wochenende in Hinsbeck ihre **Diözesankonferenz** abhielt, feierte der Diözesanpräses das Josefsschutzfest am **06.05.2012**.

Er zelebrierte die sonntägliche Eucharistiefeier der Gemeinde und nahm am gemeinsamen Frühstück teil.



Zu einer spirituellen Wanderung (Arbeitskreis Spiritualität Kirche im Nationalpark) auf dem Schöpfungspfad (**Erkensruhr / Hirschrott**) am **20.05.2012** lud der Diözesanpräses ein. Zu den Teilnehmern zählten u.a. Kolpingschwestern und Kolpingbrüder der KF Otzenrath. Die Veranstaltung bleibt sicher in Erinnerung, weil die Gruppe auf dem Rückweg in ein starkes Gewitter geriet, bei dem mehr als 20l/m² Regen niederging. Trotz Regenkleidung wurden alle nass bis auf die Haut. Dieses hat der Stimmung aber nicht geschadet.



Unter dem Thema **„Was glaubt Ihr denn?!“** gestalteten die Mitgliedsverbände im BDKJ Diözesanverband Aachen am **07.10.2011** bei der Nacht der offenen Kirchen die Kirche St. Jakob bei der Nacht der offenen Kirchen in Aachen.

Der Kolpingjugendstand trug den Titel: **„Meine geistlichen Wegbegleiter“**

Mit Kolpingzitate für die Pinwand und als Hosentaschenzettel, mit Begriffen aus dem Gebet der Kolpingsfamilie und einer zu gestaltenden Leinwand richtete der Diözesanpräses den Bereich für die Kolpingjugend her.

Beim **Pfingstzeltlager der Kolpingjugend**, vom 26.05. - 28.05.2012 auf dem Sportplatzgelände in Rohren / Monschau, gestaltete der Diözesanpräses die morgendlichen Einstiegsimpulse und feierte am Samstagabend eine Eucharistiefeier als Lagergottesdienst mit den TeilnehmerInnen.

An den vorbereitenden Planungen und der Feier der Gottesdienste zur Eröffnung der Ausstellung der kfd **„Rosenstraße 76“** (22.04.2012) und bei der Jubiläumsveranstaltung zur **30jährigen Partnerschaft mit Indien** (10.06.2012) brachte sich der Diözesanpräses ein. (Siehe dazu auch die Berichte der jeweiligen Abteilungen.)

In seiner Funktion als Diözesanpräses nahm Herr Pfarrer Arnold Jörres zudem an den Jubiläen des Kolpinghauses Krefeld, der Visitation von Weihbischof Karl Borsch im KBZ Amern, mehrfach an Veranstaltungen des Martinusvereins Aldenhoven und beim Konvent der Präses im Landesverband NRW und dem Bundesverband teil.

Pfarrer Arnold Jörres



Nicht nur die Sonne strahlte beim Diözesan- tag „**Wirksam – Treffen mit Wirkung**“ des Kolpingwerkes Aachen, sondern auch die über 300 Teilnehmenden, die sich am 24. September 2011 auf den Weg nach Wegberg gemacht hatten. Dort erlebten sie einen abwechslungsreichen Kolpingtag auf dem Gelände des Bildungshauses St. Georg.

Vielfalt im Verband

Wie breit das Engagement unserer Kolpingsfamilien gefächert ist, konnten die Besucher des Diözesan- tages aktiv erleben. Ob beim Bau von Nistkästen, Kräutersträuße binden, Folklore- tanz, eine Tombola mit attraktiven Preisen oder z.B. einen Erste-Hilfe-Kurs, die Stände der Kolpingsfamilien luden die Besucher zum aktiven Mitmachen ein. Wer zwischendurch mal eine Pause benötigte, konnte sich Kaffee und Kuchen schmecken lassen, angeboten von Jugendlichen des Kolpingbildungswerkes.

Für **Kinder und Jugendliche** bot die Kolping- jugend ein attraktives Programm an. So konnten sich die jungen und junggebliebenen Kolpinger mit Geocaching auf Schatzsuche begeben, im Hochseilgarten ihre Höhenangst überwinden, ihre Gleichgewichtssinne auf einer Slackline trainieren oder es sich bei einem fairen alkoholfreien Cocktail gemütlich machen.



Gottesdienst und Live-Musik runden den Tag ab

Zum Abschluss des Nachmittags feierte Diöze- sanpräses Arnold Jörres mit den anwesenden Gästen einen Gottesdienst, in dessen Mittel- punkt das Thema „Fair“ stand. Jugendliche der Kolpingjugend füllten ein Glasgefäß mit Tennis- bällen, auf denen sie zuvor aufgeschrieben hat- ten, welche Vorteile ein „Mehr an Fair“ in der Welt hat, wie z.B. „mehr Frieden“ oder „mehr Menschlichkeit“.



Dass Wort und Tat zusammen gehören, zeigt die Kolpingjugend aus Düren, die am Ende des Got- tesdienstes 500,- € für das Kolpingwerk Indien, dem Partnerland des Kolpingwerkes, an den Diö- zesanfachausschuss „Verantwortung für die Eine Welt – Aktion Indien“ überreichte.



Kolpingtag „wirksam“

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch den Chor „Sound and Spirit“ aus Mönchengladbach-Venn, unter der Leitung von Klaus Müßler gab der Messe zusätzlich eine gute Atmosphäre.

Mit Live-Musik der Musikgruppe „Kaebo“ und einem reichhaltigen Verpflegungsangebot durch die PRODIA erreichte der Begegnungsteil dieses Tages seinen Höhepunkt. Bis in den späten Abend sorgte die Kolpingjugend Düren für eine hervorragende Bewirtung.

Der zunächst als „Stoppelfeldtag“ beworbene Diözesantag machte seinem Motto „Wirksam-Treffen mit Wirkung“ alle Ehre.

Hartmut Otten



Bei der letzten Diözesanversammlung hat der Diözesanvorstand ein Stimmungsbild und auch Berichte aus den Kolpingsfamilien zum Dialogprozess unseres Bischofs Heinrich Mussinghof im Bistum Aachen abgefragt.

Zudem bot der Diözesanvorstand an, diesen Prozess zusammen mit den Kolpingsfamilien zu organisieren und mit Inhalten zu füllen.

Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass die Kolpingsfamilien eine eher kritische und distanzierte Position zum Dialogprozess vertreten. Erfahrungen der Vergangenheit ließen Zweifel an der Dialogfähigkeit der Kirche.

Am 13.02.2012 führte das Präsidium ein Gespräch mit Oliver Bühl in seiner Funktion als Diözesanverbänderatsvorsitzenden, indem dieses Stimmungsbild weiter gegeben wurde.

Beim „Treffen der Verantwortlichen“ am 03.03.2012 in Jülich wurde anhand einer Präsentation ein Bericht über den aktuellen Stand des Dialogprozesses und dessen Möglichkeiten gegeben.

Christiane Mittermaier

Bauwagenprojekt „Fair Mobil“

Das Fair Mobil ist wieder angelaufen! So konnten wir im Berichtszeitraum mit Schülern aus sozial schwachen familiären Verhältnissen arbeiten. Dies wurde uns durch eine großzügige Spende ermöglicht. Wir hoffen und wünschen, dass dieses für alle Beteiligten gewinnbringende Angebot im kommenden Jahr noch ausgebaut werden kann.

Derzeit steht das Fair Mobil in Rolleferberg an der Jugendbildungsstätte des BDKJ. Dort versuchen wir neue Schulen für einen Projekttag zu gewinnen.

Meike Kempkens



Die Steuerungsgruppe hat die Aufgabe, das langfristige Projekt „**Sozialverband vor Ort**“ (SvO) zu begleiten und weiter zu entwickeln. In den letzten 12 Monaten wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Besuch der Kolpingsfamilien

Um das Projekt SvO auch vor Ort zu bringen, stand im Berichtszeitraum der Kontakt mit den Kolpingsfamilien im Vordergrund. Im Rahmen von Vorträgen und Besuchen konnte aktiv für die Idee geworben werden.

Eine Erhebung hat ergeben, dass bereits viele unserer Ortsgruppen sozial engagiert sind oder konkrete Maßnahmen planen.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe freuen sich, wenn sie eingeladen werden, um bei der Umsetzung des Projektes zu helfen.



Jubiläumsjahr 2013

Der Diözesanvorstand hat die Steuerungsgruppe beauftragt, mit den Kolpingsfamilien Aktionen zum 200-jährigen Jubiläum „Geburtstag Adolph Kolping“ zu entwickeln und die Kolpingsfamilien bei der Umsetzung zu unterstützen.

Das Projekt „Sozialverband vor Ort“ basiert auf den Grundlagen unseres Verbandes und den Ideen der Person Adolph Kolping. Es liegt also nahe, das Jubiläumsjahr zu nutzen, um diese Gedanken vor Ort in konkrete Aktionen umzusetzen.

Der Steuerungsgruppe ist daran gelegen, das Jubiläum zu nutzen, um sich dieser Wurzeln zu

vergewissern und in die Öffentlichkeit zu tragen. Um die Kolpingsfamilien hierbei zu unterstützen arbeitet die Steuerungsgruppe an unterstützenden Methoden und Vorschlägen.

„Sehen, Urteilen, Handeln“

Im Berichtszeitraum wurde ein Workshop vorbereitet, der am 26.11.2011 unter dem Thema „Sehen, Urteilen, Handeln“ stattfinden sollte. Dieses Gedankenmodell wurde auch im Handbuch „SvO“ bereits aus theologischer Sicht behandelt. Leider musste dieser Workshop aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden.

Begleitung & Beratung von Kolpingsfamilien

Die Diözesanverbände in Kooperation mit dem Bundesverband bieten ihren Kolpingsfamilien die konkrete und längerfristige Begleitung und Beratung an.

Zu einer definierten Zielstellung wird die Kolpingsfamilie über einen Zeitraum von 1-1,5 Jahren und im Rahmen von ca. 5 Sitzungen begleitet. Die Steuerungsgruppe hat das Aachener Konzept „Sozialverband vor Ort“ in diese bundesweite Aktion eingebracht und beteiligt sich aktiv an der Ausbildung der PraxisbegleiterInnen.

Für den Diözesanverband Aachen koordiniert die Steuerungsgruppe die Aktivitäten und steht als Ansprechpartnerin bereit.

Im Berichtszeitraum wurde dieses Angebot von Kolpingsfamilien in unserem Bistum noch nicht genutzt.

Matthias Scharlau

Mitglieder in der Steuerungsgruppe:

Scharlau, Matthias (Leitung)	KF Kall
Jörres, Arnold (Pfarrer)	Diözesanpräses
Thees, Martin	KF Süchteln
Mittermaier, Bernhard	KF Giesenkirchen
Kempkens, Meike	JugendreferentIn
Museller, Eva	VerbandsreferentIn
Fischedick, Peter	Bildungsreferent
	(bis zu seinem Ausscheiden)



Ziel des Workshops war es, die „**Angst vor dem weißen Blatt Papier**“ zu verlieren.

Fragen wie

- Was versteht man unter Pressearbeit?
- Was ist eine Nachricht?
- Worüber will ich eigentlich berichten?
- Wie arbeiten Journalisten?
- sowie ein Exkurs zum Umgang mit Fotos

waren Thema dieses Workshop`s.

Matthias Scharlau

Die Kolpingsfamilie und Ihre Aktivitäten in der Öffentlichkeit zu präsentieren, stellt immer wieder eine große Herausforderung dar. Die lokale Presse ist hierbei ein wesentliches Mittel unserer Arbeit.

Unter dem Titel „**Die Kolpingsfamilie in der Presse**“ hat die Steuerungsgruppe „Sozialverband vor Ort“ sich mit **Stephanie Kumstel** professionelle Hilfe geholt und am **02. Juli 2011** einen Workshop für Interessierte aus den Kolpingsfamilien angeboten.

Stephanie Kumstel ist im Generalvikariat als Referentin für kirchliche Presse und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Zu ihren Aufgaben zählen die diözesane Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die interne Kommunikation. Sie plant und gestaltet diözesane Kommunikationsmaßnahmen und berät diözesane Einrichtungen und Initiativen in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit.



Die Diözesanversammlung 2011 fand am 15. Oktober in Düren statt. Im Studienteil stellte das Bildungswerk unter dem Thema „Das Kolping-Bildungswerk – eine Einrichtung unseres Diözesanverbandes zum Wohle von benachteiligten Menschen“ seine vielfältige Arbeit vor.

Jugendliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Standorten informierten die Delegierten und boten auch Proben ihrer Arbeit an. Die Delegierten nahmen die Informationen mit großem Interesse zur Kenntnis.

Auf insgesamt 12 Gesprächsinseln wurde der Rechenschaftsbericht angeboten und zur Aussprache gestellt. Von dieser Präsentationsform machten die Delegierten unterschiedlich engagiert Gebrauch. Dem Vorstand wurde auf Antrag, und bei Stimmenthaltung der Betroffenen, Entlastung erteilt.

Bei den anschließenden Wahlen kam es zu folgenden Ergebnissen:

Stellvertretender Diözesanvorsitzender:

Matthias Scharlau

Weitere Vorstandsmitglieder:

Dorothee Spinrath

Für die Wahlen von Bezirksvertretern für die Bezirke Eifel, Heinsberg, Mönchengladbach und Nettetal-Grefrath standen keine Kandidaten zur Verfügung.

Vorschläge für Delegierte in den Vorstand des Rechtsträgers Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V.

Thomas Wollschläger

Als Delegierte für die Bundesversammlung 2012 wurden gewählt:

- **Ulrich Gerhartz**
- **Birgit Hohmann**
- **Birgit Holländer**
- **Markus Holländer**
- **Helmut Houben**
- **Hartmut Otten**
- **Maria Taube**
- **Willi Schürings** (Ersatzmitglied)

Im November 2011 hat Maria Taube ihr Mandat zurückgegeben. Willi Schürings rückt somit nach.

Die Wahlen wurden unmittelbar nach der Versammlung von Norbert P. Brüggem wegen formaler Fehler angefochten. Tatsächlich sind diese formalen Fehler gemacht worden. Im Zuge dieser Einsicht hat der Anfechtende seine Anfechtung zurückgezogen.

Die Diözesanversammlung verabschiedete die Resolution „Ich brauche Unterstützung, um durchzuhalten“, mit der auf die Situation benachteiligter Jugendlicher hingewiesen wird.

Martin Thees



Im Berichtszeitraum fanden 6 Präsidiumssitzungen statt. Zusätzlich wurden Informationen und Absprachen über regen E-Mailverkehr ausgetauscht und vorgenommen.

Den Aufgaben entsprechend, war die Arbeit des Präsidiums im Berichtszeitraum geprägt von strategischen Überlegungen in Bezug auf die kurz- und langfristige Arbeit in unserem Diözesanverband.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehörten dabei die Fragen:

- Wie kann der DV die Kolpingsfamilien erreichen, begleiten und unterstützen?
- Wo steht der Diözesanverband heute und wo wollen/können wir in Zukunft hin?
- In welcher Weise kann sich das Kolpingwerk Diözesanverband Aachen am Dialogprozess des Bistums Aachen beteiligen?
- Ein bedeutendes inhaltliches Thema waren auch die Überlegungen hinsichtlich der Aktivierung von Familienarbeit in unserem DV.

Als geschäftsführendem Vorstand oblagen dem Präsidium im letzten Jahr auch organisatorische Aufgaben, wie z.B. die Vorbereitung der Diözesanversammlung, die Klausurtagung des Vorstandes oder die thematische Ausarbeitung des Vorsitzendentreffens.

Entsprechend seiner Rechenschaftsverpflichtung hat das Präsidium den Diözesanvorstand regelmäßig über die geleistete Arbeit und die weiteren Planungen informiert. Außerdem wurden Arbeitsaufträge des Diözesanvorstandes durchgeführt und umgesetzt.

Birgit Hohmann

Anders als im vergangenen Jahr gelang es in diesem Frühjahr wieder, ein Treffen der Verantwortlichen (früher „Vorsitzendentreff“) durchzuführen. Dankenswerterweise hatte die Kolpingsfamilie Jülich ihre ehemalige Einladung wieder aufleben lassen und für eine lautlose Organisation einschließlich eines schmackhaften Frühstücksangebotes gesorgt.

Im Zentrum der Diskussionen standen die Anfragen und Anliegen der beteiligten Kolpingsfamilien:

1. Wie gehen wir mit dem 200. Geburtstag Adolph Kolpings um?

Die Idee des Diözesanvorstandes, den Geburtstag im Jahr 2013 zu nutzen, um KOLPING öffentlich vorzustellen und mit Aktionen KOLPING als Diözesanverband vor Ort in den Blick zu nehmen, traf auf einstimmige Zustimmung des Plenums. Der Vorstand seinerseits sagte den Kolpingsfamilien Unterstützung zu, wenn sie es wünschen. Besuche von Mitgliedern der Steuerungsgruppe oder des Vorstandes in Kolpingsfamilien (auf Wunsch) sollen diesem Ziel dienen.

2. Von besonderer Wichtigkeit ist die Thematik: „Unsere Kinder und Enkel schützen – Kolpingsfamilien und ihr Umgang mit der Präventionsordnung“

3. Die innerverbandliche Kommunikation sollte zukünftig durch „Kolpingfo“ intensiviert und verbessert werden. Eine weitere Verlebendigung der innerverbandlichen Kommunikation wurde von mehreren Kolpingsfamilien angeregt.

4. In Kurzbeiträgen berichteten Vertreter der Diözesanfachausschüsse über Schwerpunkte der jeweiligen Arbeit.

5. Vorhaben, die auf Diözesanebene angedacht bis geplant waren, wurden vorgestellt und diskutiert:

- a. Tag der Jubilare
- b. Dialogprozess des Bischofs
- c. Besinnungstage in den Bezirken
- d. Wallfahrt 2013

Einhellig sprachen sich die Verantwortlichen für die Beibehaltung dieses jährlichen Treffs aus und befürworteten ein Nächstes im Jahr 2013.

Martin Thees



Die Diözesanfachausschüsse und ihre Arbeit

Der DFA trifft sich vierteljährlich. In diesem Gremium sind die Arbeitskreise: Frauen, Familie und „Aktiv ab 50“ vereint.

Durch unsere Zusammenarbeit wollen wir die Aktivitäten bündeln. Uns ist es wichtig mit einer Stimme die Interessen unserer Kolpingmitglieder zu vertreten. Unser Ziel ist es, auch gemeinsame Veranstaltungen anzubieten und uns gegenseitig bei der Durchführung zu unterstützen. Im Berichtszeitraum haben wir uns auf mehreren Sitzungen mit dem Thema Familie beschäftigt.

Wir sind uns einig, dass die Familienarbeit ein besonders wichtiger Bestandteil der Aktionen des Diözesanverbands sein sollte. Unser erstes Ziel soll es sein, junge Familien für ein Engagement im Arbeitskreis „Familie“ zu gewinnen. Wir sind mit unseren Gesprächen auf einem guten Weg. Wir hoffen schon auf der Diözesanversammlung über positive Entwicklungen zu diesem Thema berichten zu können.

Maria Taube

Arbeitskreis „Aktiv ab 50“

1. Durchführung von Tages-, Senioren-, & Bildungsveranstaltungen

Am 29.11. und am 08.12.2011 besuchten wir mit 84 Personen die Bischofsstadt **Osnabrück**. Bei der Programmplanung waren uns die Kolpingfreunde vom Diözesanverband Osnabrück behilflich. Wir erlebten zwei abwechslungsreiche und interessante Tage mit Besichtigung des Domes, des Friedenssaales und einem von uns gestalteten Mittagsgebet im Osnabrücker Dom.

Noch eine zweite Bischofsstadt haben wir kennen gelernt. Am 28.04.2012 besuchten wir in **Paderborn** die Ausstellung zum Leben „Franz von Assisi“. Exponate aus der ganzen Welt wurden im Diözesanmuseum zusammengetragen. Bei der anschließenden Besichtigung des Domes wurden uns immer wieder die Verbindungen mit unserem eigenen Bistum und Karl dem Großen bewusst. Zu diesem Ausflug durften wir 32 Teilnehmer begrüßen.

Alle 10 Jahre findet in den Niederlanden die Weltblumenausstellung - Floriade - statt. In diesem Jahr ist sie in **Venlo**. Wir luden unsere Senioren zu einem gemeinsamen Besuch ein. 41

Kolpinger waren begeistert von der Vielfalt der weltweiten Angebote und Aktionen auf dieser grandiosen Schau.

Der Seniorentag am 21.06.2012 in **Bocholt** stand ganz im Zeichen der Textilindustrie. Im Bocholter Industriemuseum wurde für viele die eigene Arbeitszeit wieder lebendig. Viele Erinnerungen waren plötzlich gegenwärtig. Entspannen konnten die 45 Teilnehmer dann am Nachmittag im Schlosspark von Lembeck. Bei einem ausgezeichneten gemeinsamen Abendessen wurden die Erlebnisse ausgetauscht.

2. Reisen „Aktiv ab 50“

11-tägige Busreise bzw. 6-tägige Flugreise nach Rom - internationale Kolpingwallfahrt

39 Personen nahmen mit dem Diözesanverband Aachen an den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag zur Seligsprechung Adolph Kolpings in **Rom** teil. 18 Kolpingmitglieder nahmen unser Angebot der Flugreise war – die restlichen fuhren mit dem Bus nach Rom. Auf dem Hinweg besuchten wir die Stadt des Heiligen Franziskus, Assisi. In Rom trafen dann beide Gruppen wieder zusammen. Ein gemeinsames Besuchs- u. Besichtigungsprogramm folgte. Für uns Kolpinger waren die Gottesdienste und Begegnungsveranstaltungen während der Wallfahrt besondere Höhepunkte. Glücklich bewegt und sehr zufrieden konnten wir zu Hause von unseren Reiseerlebnissen berichten.





11-tägige Seniorenenerholungswoche in Gremersdorf/Schleswig-Holstein

Vom 05. bis 15.09.2011 erholten sich 33 Senioren an der schleswig-holsteinischen **Ostseeküste**. Spaziergänge, kleine Wanderungen und Bustagestouren belebten das Programm. Schleswig, Eckernförde, Kiel, Lübeck aber auch kleine Orte wie Oldenburg in Holstein, Heiligenhafen, Grömnitz und Immenhof waren unsere Ausflugsziele. Den Sonntag verbrachten wir auf der Insel Fehmarn. Zur Unterhaltung boten wir Kartenspielerunden, Folkloretanz sowie Lichtbildervorträge an.



15-tägige Kultur- & Bildungsreise nach Malta

Die Kreuzritterinsel **Malta** im Mittelmeer, unterhalb von Sizilien - sie ist durch den Einfluss der verschiedensten Kulturen und Völker reich an Kunst- und Kulturschätzen - lud uns mit ihrem milden Mittelmeerklima zu einem unvergesslichen Besuch ein. Ein besonderes Erlebnis sowohl für Kulturinteressierte als auch für Erholungssuchende. Höhepunkt unserer Reise war der Besuch der Oper „Der Troubadour“ von Giuseppe Verdi im ältesten bespielbaren Barocktheater Europas, dem Manoel Theater von 1756, im Rahmen des „Malta Opera Festival“.

Mit 15 Personen war unsere Gruppe überschaubar, so dass intensive Gespräche über die täglichen Erlebnisse möglich wurden. Die Teilnahme am Patronatsfest des Hl. Josef am 19.03.2012 in Rabatt erlebten wir dann als besonderes Geschenk. Der krönende Abschluss bildete das Konzert der jungen deutschen Pianistin Susann Kobus aus Münster. Erlebnisreiche Tage bei denen auch die Erholung nicht zu kurz kam. Wir konnten die Natur der Frühlingsinsel bei 4 großen Wanderungen hautnah erleben.

9-tägige Radwanderwoche in Garrel-Petersfeld

Auch in diesem Berichtszeitraum haben wir wieder gemeinsame Kolpingreisen durchgeführt. So luden wir die sportlich Aktiven vom 02. bis 10. Mai 2012 zur Rhododendrenblüte ins Ammerland, nach Cloppenburg, Friesoythe und Oldenburg ein. Unsere täglichen Fahrradtouren dauerten in der Regel 5 bis 6 Stunden und führten uns auf interessanten Routen durch das **oldenburgische Münsterland**. 11 Kolpinger waren gemeinsam täglich 30 bis 70 km auf dem eigenen Fahrrad unterwegs. Ausruhen konnten wir uns am Abend bei gutem Essen in unserem Standorthotel an der Thülsfelder Talsperre.



11-tägige Seniorenenerholung in Bayern

Auf Wunsch unserer Mitglieder fanden die diesjährigen Seniorenenerholungstage in den Bergen statt. Mit **Oberaudorf** als Standort ist es uns gelungen, einen Ferienort zu finden, in dem wir auch auf ebenen Wegen – im Inntal - wandern konnten. Unsere Ausflüge führten uns nach Tirol, zum Chiemsee und nach Salzburg. Besondere Erlebnisse waren die Sessellift-Fahrt aufs

Hocheck, die Zahnradbahnfahrt auf den Wendelstein sowie die Rückfahrt mit der Seilbahn hinunter. Angenehme Temperaturen – nicht über 23 ° sorgten für erholsame Tage in Bayern. 30 Teilnehmer – an dieser Reise nahmen auch zwei Personen teil, die einen Rollator benutzten. Auch diese Teilnehmer konnten - dank der gegenseitigen Hilfe - an der Fahrt auf den Wendelstein teilnehmen.

Maria Taube



Projekt Rosenstraße

Die Gemeinschaft Katholischer Frauenbund Deutschland (kfd) im Bistum Aachen ist im vergangenen Jahr auf einige Verbände im Diözesanverband zugegangen und hat eine Kooperation zum Thema „Häusliche Gewalt“ angefragt.

Das Kolpingwerk im Bistum Aachen hat sich bereit erklärt, am Projekt „Rosenstraße“ mitzuarbeiten. Leider ist es jedoch aufgrund von Koordinationschwierigkeiten nicht zu eigenen Veranstaltungspunkten im Rahmen der Ausstellung „Rosenstraße“ gekommen.

Der Eröffnungsgottesdienst lag in der Federführung des Kolpingwerkes und wurde durch den DFA Ehe, Familie, Lebenswege und Pfarrer Arnold Jörres vorbereitet.

Darüber hinaus haben einige Kolpinger an den diversen Veranstaltungen des Projektes teilgenommen. Hierfür wurde im Rahmen der Möglichkeiten Werbung betrieben. Vielen Dank an alle, die die Ausstellung „Rosenstraße 76“ und auch die in diesem Rahmen stattgefundenen Veranstaltungen besucht und damit unterstützt haben, das Thema in der Öffentlichkeit präsenter zu machen.

Christiane Mittermaier

Arbeitskreis Frauen

Der AK Frauen hatte zwischenzeitlich mit personellen Engpässen zu kämpfen. Im Herbst konnte aufgrund dessen keine Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt werden. Die Arbeitskreismitglieder haben sich zum Teil aktiv in das Projekt „Rosenstraße“ im Frühjahr 2012 eingebracht. Derzeit laufen Vorbereitungen für den am 20.10.2012 stattfindenden Frauenpilgertag. Darüber hinaus sind Überlegungen im Gange, wie das Kolpingjahr 2013 aus der Sicht der Frauen mit gestaltet werden kann.

Mitglieder im Fachausschuss:

Taube, Maria (Leitung DFA & AK „Aktiv ab 50“)	KF Vorst
Jörres, Arnold (Pfarrer)	Diözesanpräses
Holländer, Birgit (Leitung AK „Familie“)	KF Jülich
Mittermaier, Christiane (Kontaktperson AK „Frauen“ im DFA)	KF Odenkirchen
Küpper, Melanie (weiteres Mitglied AK „Frauen“)	KF Otzenrath
Küpper, Gudrun (weiteres Mitglied AK „Frauen“)	KF Otzenrath
Küpper, Manuela (weiteres Mitglied AK „Frauen“)	KF Otzenrath

Mittlerweile haben wir den **Diözesanfachausschuss „Zukunft der Arbeitswelt“** personell besetzen und unsere Arbeit aufnehmen können.

Im Berichtszeitraum wurden bereits drei Arbeitssitzungen durchgeführt. Desweiteren wurde ein Treffen mit den Arbeitnehmervertretern für KOLPING in der Handwerkskammer Aachen durchgeführt. Dieses Treffen fand bei allen Beteiligten großen Zuspruch.

Den Arbeitnehmervertretern wurde KOLPING und sein Werk näher gebracht und ihnen wurde der Zusammenhang zwischen Bildungswerk und Verband verdeutlicht.

Darüber hinaus beschäftigt sich der DFA noch mit dem Papier „Impulse für mehr soziale Gerechtigkeit“ von der Bischöflichen Kommission Kirche und Arbeiterschaft.

Dem DFA gehören zur Zeit 4 Mitglieder an. Die weitere Mitarbeit aus den Kolpingsfamilien ist ausdrücklich erwünscht.

Bericht Handwerksarbeit

Im Berichtszeitraum tagte die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen zweimal.

Es fand die Herbstvollversammlung im November und die Frühjahrsvollversammlung im Mai statt. Zur Vorbereitung dieser Sitzungen trafen sich die Arbeitnehmervertreter von Kolping und DGB im Kammerbezirk.

Ebenfalls tagte der Berufbildungsausschuss, in dem wichtige Entscheidungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung getroffen werden.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Reihe „Kirche und Handwerk“. Hier wird mit Vertretern der christlichen Kirchen über aktuelle Berufsthemen diskutiert. Diese Reihe wurde im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt.

Die Arbeitnehmervertreter, die für KOLPING in der Vollversammlung der Kammer tätig sind trafen sich mit dem DFA „Zukunft der Arbeitswelt“ um mehr über KOLPING zu erfahren.

Markus Holländer

Mitglieder im Fachausschuss:

Markus Holländer (Leitung)	KF Jülich
Peter Effenberg	
Rudi Schelthoff	KF Heinsberg
Martin Thees	KF Süchteln



Die Vorbereitungen liefen schon während der Diözesanversammlung 2011 auf Hochtouren und gingen unmittelbar danach in die heiße Phase.

Der **Martinusverein Aldenhoven** hatte nämlich das Kolping-Milchvieh-Projekt unter vielen anderen ausgewählt, um es mit einer großen Spende aus der Martinsaktion in Höhe von 11.000 € zu unterstützen. Viele Informationen mussten dazu im Voraus zusammengetragen werden, Präsentationen wurden gestaltet und didaktische Einheiten ausgedacht. Viele, viele Gespräche und Treffen waren nötig, damit alle Informationen ausgetauscht werden konnten. Mit viel Engagement waren alle Mitglieder des Martinusvereins und verschiedene Gruppen von Kolping aktiv, um den eindrucksvollen Gottesdienst am 06.11.2011 vorzubereiten und durchzuführen. Gleichzeitig fand an diesem Tag zwischen Kirche und Gemeinderaum ein Martinsmarkt statt, der Interessierte anlockte. **Birgit Hohmann** (Kolpingsfamilie Düren) und **Hartmut Otten** (Diözesansekretär), unterstützt von **Astrid Mönnikes** (SEK e.V.), waren federführend bei der Organisation, die Mitglieder des DFA sorgten für die nötigen Informationen und begleiteten die Vorbereitungen mit Rat und Tat.

Die Mitglieder des DFA trafen sich regelmäßig – ein kleiner, aber funktionierender Fachausschuss.

Im Frühjahr, direkt nach Ostern, kam eine Gruppe indischer Jugendlicher und junger Erwachsener zu Besuch. Was zeigt man Ihnen von Kolping in unserer Region? Na klar, das Geburtshaus von A. Kolping! Und was noch? Natürlich das große Loch – den Braunkohletagebau. Herzlich wurden unsere indischen Kolpinggeschwister in Otzenrath begrüßt, nach einer Stärkung ging es ins Revier, mit dem Bus durch das Abraumgebiet. Die Sonne meinte es gut mit uns und die ungezwungene Atmosphäre wurde beim Abend der Begegnung in Düren mit der dortigen Jugendgruppe immer lockerer.

Nur wenige Wochen später kündigte sich der nächste indische Besuch an, die Delegierten der XXXII. Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes reisten gleich im Zehnerpack aus Bensberg an. Gleichzeitig ergab sich die Gelegenheit das 30jährige Bestehen der Indienaktion zu feiern. **Pfarrer Arnold Jörres** sprach im Dank-Gottesdienst am 10. Juni in Düren viele Facetten der Partnerschaft mit Indien an. Bei diesem Gottesdienst wurde er unterstützt von Herrn **Pfarrer Anton Straeten** und dem indischen Generalpräses **Father Antony Raj**.

Danach war die Möglichkeit zur Begegnung, zur Stärkung an Leib und Seele und der gegenseitigen Wertschätzung, verbunden mit dem Wunsch



sich immer besser kennen zu lernen und sich in der Indienaktion verbunden zu bleiben. Vom anschließenden Besuch des Papiermuseums waren die indischen Gäste sehr beeindruckt. Den krönenden Abschluss des Feiertages bildete eine Führung durch den Aachener Dom.

Neben all diesen Höhepunkten besteht die Arbeit des DFA „Verantwortung für die Eine Welt“ aus vielen Kleinigkeiten. Informationen müssen gesammelt und ausgetauscht werden, kleine Projekte und Aktionen z.B. in Schulen und Pfarrgemeinden wollen begleitet und unterstützt werden, das tun alle Mitglieder des DFA, jedes nach seinen Möglichkeiten und es dürften ruhig ein paar mehr Mitglieder werden, denn das Feld, das bestellt werden kann, ist groß. Brachland haben wir genug – wäre es nicht Zeit für mehr blühende kleine Beete oder vielleicht eine Oase. Schaut euch um, wer engagiert sich für die „Eine Welt“, vielleicht können wir gemeinsam mehr erreichen.

Gerne stehen die Mitglieder des DFA für die Begleitung und Durchführung von Aktionen oder Informationsveranstaltungen rund um diesen Themenkreis in den Kolpingsfamilien zur Verfügung. Ladet uns ein, fragt uns an. Die Partnerschaft mit Indien läuft nun schon seit über einer Generation, aber auch wenn der Fokus des Diözesanverbandes Aachen auf Indien liegt, wir haben die Eine Welt im Blick. Im Jahr 2011 konnten wir unsere indischen Kolpingbrüder und -schwestern mit einem Betrag von **21.723,00 €** unterstützen.

Doro Spinrath



Mitglieder im Fachausschuss:

Spinrath, Doro (Leitung)	KF Dülken - Nord
Jörres, Arnold (Pfarrer)	Diözesanpräses
Toenne, Uschi	KF Düren
Kampitsch, Martin	KF Düren
Schmitz, Brigitte	KF Breyell
Otten, Hartmut	Diözesansekretär
van Heesch, Jakob	KF Vorst



Außenvertretung

Im Landesverband NRW sind die Diözesanverbände und die Kolping-Einrichtungen aus NRW vertreten.

Das Leitungsorgan, der Landesvorstand, setzt sich i.d.R. aus den Diözesanvorsitzenden und Vertretern der Einrichtungen zusammen. Auch im Berichtsjahr verfolgte er in seinen 4 Sitzungen diese Aufgaben:

- Beobachtung der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in NRW
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Positionen
- Austauschtreffen mit Ministerinnen bzw. Ministern
- Planung und Durchführung des Landespolitischen Abends.

Das höchste beschlußfassende Gremium des Landesverbandes ist die Landesversammlung. Der Landesvorstand ist dieser rechenschaftspflichtig.

Der Diözesanverband Aachen stellt in der Landesversammlung 6 Delegierte. Es ist leider nicht einfach, diese jeweils zu benennen. Es scheint, dass die Arbeit des Landesverbandes zu weit von den diözesanen Angelegenheiten weg ist, möglicherweise ist auch der jeweilige Termin vor den Sommerferien in Nordrhein-Westfalen ungünstig.

Grundsätzlich gliedert sich die Landesversammlung in 2 Teile, einen Studienteil und den Teil für die Regularien. Derzeit steht der Studienteil in einer Reihe von Veranstaltungen zum Konziliarprozess zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die Landesversammlung 2012 am 30.06.2012 in Recklinghausen folgte auch diesem Anliegen. Staatssekretär Dr. Hermann Kues referierte zum Einfluss der katholischen Verbände auf die Politik und stellte heraus, wie wichtig heute die Kolpingsfamilien sind.

Bundestagsabgeordnete verbinden mit KOLPING in erster Linie die Ebene der Kolpingsfamilien, weniger die der Diözesanverbände, eines Landesverbandes oder gar die des Bundesverbandes.

Er führte weiter insgesamt kritisch anmerkend die Wirkung von Resolutionen u.ä. aus, die die

Abgeordneten inflationär erreichen, ohne tatsächlich die erhoffte Wirkung zu erzielen.

Ganz allgemein folgte der Regularienteil der Ordnung: „Berichterstattung, Entlastung, Wahlen“ und ggf. noch „Beschlussfassungen zu inhaltlichen Anlässen“.

Letztere beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Thema „Familienpolitik“. Die verabschiedete Stellungnahme aus dem Berichtsjahr kann im Diözesanbüro gesondert angefordert werden.

Martin Thees



Das Rechenschaftsorgan für die Tätigkeiten des Kolpingwerkes Deutschland ist selbstverständlich die Bundesversammlung bzw. der Bundeshauptausschuss.

Im Bundeshauptausschuss haben wir drei Delegiertenplätze, die im letzten Bundeshauptausschuss durch den Präses, gleichzeitig als Vertreter der Kolpingjugend, und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden wahrgenommen wurden. Der Diözesanvorsitzende nahm als Delegierter des Landesverbandes NRW teil.

Der Bundeshauptausschuss Anfang November in Frankenthal verabschiedete in einem Leitantrag das neu eingebrachte „Grundlagenpapier Bildung“ und diskutierte die bis dahin vorliegenden Eckpunkte für eine neue Satzung.

In diesem Bericht ist daher in Bezug auf das Kolpingwerk Deutschland nur Rechenschaft darüber abzulegen, was der Diözesanverband Aachen auf Bundesebene leistet, und zwar mit welchem Aufwand und mit Erfolg.

Acht Personen aus unserem Diözesanverband sind auf Bundesebene engagiert:

Gitte Scharlau ist gewähltes Mitglied des Bundesvorstandes. Ihr Schwerpunkt liegt bei der Leitung des Zukunftsprojektes „Beraten und Begleiten von Kolpingsfamilien“. Zudem Verantwortet sie die Leitung der Satzungskommission.

Bernhard Mittermaier ist Mitglied des „Beraterkreises“. Dieses Gremium basiert ebenfalls auf den Aktivitäten der „Zukunftsprojekte“

Maria Taube ist Mitglied im Bundesfachausschuß „Ehe, Familie, Lebenswege“ der zentrale Fragen des familiären und anderen Zusammenlebens der Menschen behandelt.

Christiane Mittermaier ist Mitglied im Bundesfachausschuß „Kirche mitgestalten“, der über sich selbst sagt: „... wollen wir gemäß der Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche eigenverantwortlich und kritisch-konstruktiv an der Gestaltung und Erneuerung der Pastoral mitwirken.“

Martin Thees ist Mitglied im Bundesfachausschuß „Gesellschaft im Wandel“ Dieser ist den gesellschaftlichen Entwicklungen auf der Spur. Er versteht sich als Vordenkerkreis für verbandliche Positionen wie z.B. dem EFG-Modell zur Gleichwertigkeit von Erwerbs-, Familien- und Gesellschaftsarbeit; dem Sozialpolitisches Grundlagenpapier „Arbeit neu begreifen“; und der Beteiligung am „Rentenmodell der katholischen Verbände.“

Norbert P. Brüggem ist Vorsitzender des Schiedsgerichtes.

Pfarrer Arnold Jörres ist Mitglied in des bundesweiten Konveniat der Präsidet.

Roland Lückfett ist als Vertreter des Kolping-Bildungswerkes Mitglied in der Organisation „Kolping Bildungsunternehmen“.

Martin Thees





Das katholische Altenwerk des Bistums Aachen führt zwei Tagungen im Jahr durch. Es werden Studientage zu interessanten Seniorenthemen angeboten. Die Einladungen sind für alle Interessenten offen, sie finden fast ausschließlich in Aachen statt.

Maria Taube

Diözesanverbänderat & Diözesanrat

Der Diözesanverbänderat (DVR) vertritt 22 katholische Jugend- und Erwachsenenverbände im Bistum Aachen. Im DVR finden die Verbände eine Plattform und gemeinsame Interessensvertretung. Dieses gilt auch für die finanziellen Fragen gegenüber dem Bistum.

Zudem wählt der DVR die Vertretung der Verbände im Diözesanrat, dem obersten Laiengremium im Bistum Aachen.

Das Kolpingwerk als einer der drei großen Erwachsenenverbände im Bistum Aachen wird im Vorstand durch Matthias Scharlau vertreten. Er ist gleichzeitig auch stellvertretender Vorsitzender des DVR.

Im Berichtszeitraum hat sich der DVR schwerpunktmäßig mit Fragen der **Verbändefinanzierung**, der Umsetzung der **Präventionsordnung** und dem **Dialogprozess** beschäftigt.



Im **Diözesanrat** wird das Kolpingwerk von Matthias Scharlau in seiner Funktion als stellv. Vorsitzender des DVR vertreten.

Der Diözesanrat hat sich im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit der Neuregelung der Synodalstrukturen bzw. Satzungen beschäftigt.

Matthias Scharlau

Kommission „Kirche und Arbeiterschaft“

Wie fern sind sich eigentlich Kirche und Arbeiterschaft - gedanklich, aber auch institutionell? Kümmert sich Kirche um Arbeiterschaft und kümmert sich Arbeiterschaft um Kirche, welche bekanntlich nach dem öffentlichen Dienst zweitgrößter Arbeitgeber in der Bundesrepublik ist?

Ja, sie kümmern sich umeinander, das zeigen z.B. all die Ehrenamtlichen, die sich für die Kirche einsetzen. Das zeigen auch die Arbeitsgruppen und Kommissionen, die die Kirche im Hinblick auf das Arbeitsleben eingerichtet hat. Eine

solche Kommission ist die vom Aachener Bischof eingerichtete „Kommission Kirche und Arbeiterschaft“.

Ziel ist es, einen kirchlichen Beitrag in der Debatte um eine solidarische und gerechte Zukunft zu leisten.

Mit seinen Grundaussagen zum Arbeitsbegriff und zum Mindestlohn bringt sich KOLPING in diesen Dialog ein und gestaltet ihn mit. Das Kolpingwerk wird in der Kommission von **Martin Thees** vertreten.

Martin Thees

Familienbund der Katholiken

Das Kolpingwerk Diözesanverband Aachen ist als Verband Mitglied im Familienbund der Katholiken und wird dort von **Matthias Scharlau** vertreten.

Der Familienbund ist ein auf Landes- & Bundesebene wirksames Sprachrohr der katholischen Verbände zur Fragen der Familienpolitik.

Im Berichtszeitraum wurden vom Vorstand des Familienbundes erneut eine Vielzahl von Gesprächen mit familienpolitisch relevanten Persönlichkeiten im Raum unseres Bistums geführt.

So konnten die Anliegen des Familienbundes aktiv in die Politik eingebracht werden.

Darüber hinaus hat sich der Familienbund aktiv in die Aktion „Runder Tisch Familienpolitik“ eingebracht und diesen mit vorbereitet.

Matthias Scharlau



Runder Tisch „Familienpolitik“

Das Bistum Aachen betrachtet das Thema „Familienpolitik“ als wichtiges inhaltliches Arbeitsfeld.

In Kooperation mit allen im Feld „Familienpolitik“ aktiven Organisationen beschäftigt sich der Runde Tisch mit aktuellen familienpolitischen Themenstellungen. Teilnehmer sind neben den katholischen Verbänden und dem Diözesanrat auch die Familienbildungstätten, die regionalen Foren, der Caritasverband und das Bistum.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt. Es wurde hierbei ein Fokus auf die Fragestellung „Familie & Arbeitswelt“ gelegt. Die neuen Formen von Arbeit und die Möglichkeiten moderner Kommunikationsmittel haben das Zusammenspiel von Arbeit und Familie deutlich verändert.

Eine Abgrenzung von Arbeitszeit & Familienzeit ist immer weniger möglich. Es wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit, dass ArbeitnehmerInnen auch am Wochenende und nach Feierabend verfügbar sind. Gleichzeitig bieten sich große Chancen, durch die Flexibilisierung eine bessere Vereinbarkeit von Familie & Arbeit zu organisieren.

Hier haben die Arbeitnehmerverbände, die Gewerkschaften aber auch die Kirche noch keine entsprechende Antwort gefunden.

Der „Runde Tisch Familienpolitik“ nimmt dieses zum Anlass, an einer „Ethik der Arbeitswelt“ aus Sicht der Familie zu arbeiten.

Das Kolpingwerk wird in dieser Arbeitsgruppe und in den Organisationsgremium durch **Matthias Scharlau** vertreten.

Matthias Scharlau





verbandliche Einrichtungen & Kolpingjugend

Die Aktivitäten des Diözesanverbandes wären ohne die Unterstützung unserer hauptberuflichen Mitarbeiter nicht denkbar.

Die Mitarbeiter/innen im Diözesanbüro verstehen sich als Serviceteam für die Mitglieder und Gremien des Diözesanverbandes, sind aber auch in verschiedenen Rollen in den Diözesanfachausschüssen, der Steuerungsgruppe „Sozialverband vor Ort“ und dem Diözesanvorstand aktiv.

Im Berichtszeitraum war das Büro zudem auch eine wichtige „Schaltzentrale“ für den Diözesan-tag in Wegberg. Die Vorbereitung und Durchführung lag verantwortlich im Diözesanbüro.

Die organisatorische Vorbereitung von Veranstaltungen wie dem „Treffen der Verantwortlichen“, der Diözesanversammlung, dem „Tag der Jubilare“ und die Begleitung von „Partnerschaftstreffen“ liegen ebenfalls im Aufgabenbereich des Teams.

Die Mitarbeiter verantworten auch die Verwaltung, die Öffentlichkeitsarbeit, die administrative Unterstützung unserer Kolpingsfamilien und sind Ansprechpartner für jede Art von Hilfesuchen.

Hartmut Otten



Quelle: google

Im Berichtszeitraum waren die folgenden Personen im Diözesanbüro beschäftigt:

Fischedick, Peter	Bildungsreferent (vom 01.08.2011 - 31.01.2012)
Germes, Ulrike	kfm. Verwaltungsangestellte
Jörres, Arnold (Pfarrer)	Diözesanpräses
Kempkens, Meike	Jugendreferentin
Museller, Eva	Verbandsreferentin (ab dem 16.04.2012)
Otten, Hartmut	Diözesansekretär
Riedel, Stephanie	kfm. Verwaltungsangestellte
Traeder, Jan	Jugendbildungsreferent (bis zum 30.08.2011)

Im Berichtszeitraum war auch die Kolpingjugend von vielfältigen Aktionen und Aktivitäten geprägt:

Web 2.0

Im Juli 2011 war es endlich so weit, die neue Internetseite der Kolpingjugend DV Aachen ging online.

Seitdem findet ihr dort regelmäßig neue Aktikel rund um die Kolpingjugend. Es werden Aktionen und Veranstaltungen beworben, aber auch aktuelle Berichte der Arbeitskreise findet man auf der Homepage.

Außerdem sind wir auch bei Facebook vertreten und freuen uns immer über rege Beteiligung.

Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Für Artikel, Werbung, Berichte von der Kolpingjugend vor Ort, sind wir natürlich besonders offen.

FairMobil

Der erfolgreiche Start des FairMobils im letzten Jahr und die vielen positiven Rückmeldungen überstiegen alle Erwartungen. Die ersten erfolgreichen Einsätze konnten dank einer Spende der Firma devolo in der Gesamtschule Nettetel geprobt werden. Auch wurden weitere Schulformen für das FairMobil begeistert, so dass wir Ende Mai den ersten Einsatz in der Förderschule Düren hatten. Die Problematik um den Verbleib des Bauwagens konnte geklärt werden, indem das FairMobil nun dauerhaft in der Bildungsstätte Rolleferberg steht. Die Materialien werden in der Garage und im Jugendbüro vorerst gelagert. Außerdem konnten zwei Honorarkräfte (**Maren Riegel** und **Conny Bernhardt**) für das FairMobil angestellt werden. Das FairMobil ist ein von einem Traktor gezogener Bauwagen, der mit zwei Themenkisten zu den Bereichen „Fairer Handel“ und „Wasser als knapper Rohstoff“ ausgestattet ist. Das FairMobil kann von Schulen gemietet werden, um in der Jahrgangsstufe 7 zu diesen Themen zu arbeiten.

Landesarbeitskreis (LAK)

Die Kolpingjugend im Diözesanverband Aachen nimmt am LAK, vertreten durch Arnold Jörres und Meike Kempkens, teil. Neben Vor- und Nachbereitung der Bundeskonferenzen (BuKo) wurde

Inhaltliches, wie z.B. die Jugendpolitische Praxiswoche, Aktuelles aus des Verbänden, „mein biologischer Fussabdruck“ besprochen. Till Oster ist als Landesleiter zurückgetreten.

Gruppenleiterschulung 2011/2012 Aus- und Fortbildung

Die Kolpingjugend im Diözesanverband Aachen hat im Berichtszeitraum eine Umstrukturierung für den Bereich Aus- und Fortbildung begonnen. Das heißt, konkret wurden Kooperationen und Netzwerke geschaffen, um mehr Qualifizierungsangebote für Gruppen- und Freizeitleiter anbieten zu können.

Das Schulungsteam besteht derzeit aus drei Mitgliedern (**Iris Siepen, Katharina Laskowski** und **Stefanie Laskowski**).

In diesem Schulungsjahr fiel die Gruppenleiterschulung auf Grund zu geringer Teilnehmerzahlen aus. Da auch in Zukunft mit geringeren Teilnehmerzahlen als in den vergangenen Jahren gerechnet wird, entschied sich das Schulungsteam für eine Kooperation mit der kja (katholischen Jugendarbeit) für die Region Kempen-Viersen.

Ein erstes Treffen mit der Jugendbeauftragten der kja **Sonja Fellner** fand Ende Januar in Aachen statt. Ziel war die Verknüpfung der beiden Schulungsprogramme zu einem Gesamtkonzept mit allen Schulungsinhalten. Insgesamt blieben die Schulungsinhalte gleich, eine Neuordnung gab es allerdings in der Reihenfolge, in der die verschiedenen thematischen Blöcke behandelt werden. Zu beachten war dabei die Umstellung von der bisherigen Schulungsform mit vier Wochenenden auf eine kompakte Woche.

Weitere Treffen mit dem Schulungsteam der kja werden im April und Mai folgen. Hier geht es vor allem um das gegenseitige Kennenlernen der Teamer und das Ausarbeiten des methodischen Vorgehens auf der Schulung.

Durch die Umstellung der Schulungsstruktur von vier Wochenenden auf eine Woche wird **Steffi Laskowski** die Gruppenleiterschulung leider nicht mitteamen können, sie bleibt aber dem Schulungsteam für den Bereich Kindeswohlgefährdung und Gruppenleiteraufbaukurse erhalten.

Kindeswohlgefährdung

Aufgrund der bekannt gewordenen Vorkommnisse in den Jahren 2010 und 2011 hat es sich die Bischofskonferenz zum Thema gemacht, das Wohl des Kindes besonders zu schützen.

Deshalb gibt es nun verschiedene Maßnahmen die vom Bistum verordnet wurden.

Für uns als Jugendverband war es immer schon ein Anliegen in und durch die Gruppenleiterschulung den Schutz des Kindes mit seinen Interessen besonders zu beachten. Deshalb ist das Thema für uns auch kein neues. Neu ist, dass wir aktiv die Verordnungen des Bistums umzusetzen haben. Aufgrund dessen arbeiten wir derzeit an einem Krisenleitfaden und an Angeboten, die ab Sommer 2012 für alle unsere Gruppenleiter abrufbar sind. Schulungen betreffend der Selbstverpflichtungserklärung gehören genauso dazu, wie die Sensibilisierung der Mitglieder.

SMS-Aktion „Zwischenfunken“

Im Advent gab es, im Rahmen des SMS-Adventskalenders „Zwischenfunken“, für 97 Teilnehmer eine tägliche SMS mit einem kurzen Spruch oder Zitat als Start in den Tag. Das Motto in diesem Jahr war „Licht und Dunkelheit“ und wurde vom DAK vorbereitet und durchgeführt.

Neue Besetzung der Diözesanleitung

Auf der Diözesankonferenz am 05.05.2012 wurden gleich drei neue Diözesanleiter gewählt. Für eine Amtszeit von drei Jahren leiten nun

Steffi Laskowski (KF Düren), **Angela Maurer** (KF Grefrath) und **Iris Siepen** (KF Grefrath), gemeinsam mit Diözesanpräses **Arnold Jörres** die Geschicke der Kolpingjugend.

DAK

Seit der letzten Diözesankonferenz konnte der DAK seine Termenschwierigkeiten in den Griff bekommen. Durch das Einführen gelegentlicher Skype-Konferenzen, anstatt ausschließlich persönlicher Treffen, entfiel die Fahrtzeit für alle und somit wurde es leichter Termine zu finden. Im Rahmen der Skype-Konferenzen ist der DAK im

Januar in der Kirchenzeitung erschienen, da wir Besuch von **Markus Vahle** hatten, der sich für dieses neue Konzept interessierte.

Der DAK unterstützte auch dieses Jahr wieder die SMS-Aktion durch das Aussuchen von Sprüchen. Zudem wurde die Vorbereitung der Diko unterstützt. Mehrfach beschäftigte uns im letzten Jahr die Frage: „Wie können wir den DAK wieder attraktiver gestalten und wie können aktive Mitglieder geworben werden?“ Hierzu soll auch die Diko genutzt werden.

So haben sich **Ansgar Bloch** (KF Brackwede), **Barbara Maurer** (KF Grefrath) und **Andreas Wilden** (KF Vorst) für drei weitere Jahre in den Diözesanen Arbeitskreis wählen lassen.

Hannah Dames (KF Grefrath) konnte als neues Mitglied für drei Jahre gewählt werden und André Kudziella wurde ebenfalls neues Mitglied für vorerst ein Jahr als Schnuppermitglied von der Diözesanleitung in den DAK berufen.

Wir freuen uns über so viel Engagement bei der Kolpingjugend und wünschen allen viel Spass in Ihrem Amt! Herzlich willkommen!

Taizé 2012

Vom 9.04.-15.04.2012 ist die Kolpingjugend gemeinsam mit der Katholischen Jugend Mönchengladbach nach Taizé gefahren. Unter dem Motto „Glaube im Verband“ haben insgesamt 11 Jugendliche eine Woche in der Commune de Taizé, gemeinsam mit 4000 anderen Jugendlichen gebetet, gesungen und über ihren Glauben geredet. Die Gemeinschaft und das Zusammenkommen von so vielen Jugendlichen aus der ganzen Welt war für alle ein besonderes Erlebnis.



Pfingstzeltlager 2012

Unter dem Motto

„**Baumbastisch-Kolping steht im Wald**“ ging es 2012 endlich wieder nach Rohren. Mit viel Engagement seitens der Gesamtleitung (**Jan Cremer, Steffi Laskowaski** und **Ansgar Bloch**) sowie von den 25 Mitarbeitern konnten wir zu dem Thema Umwelt ein tolles Pfingstzeltlager verbringen. Natürlich gab es auch, neben den Workshops Energiegewinnung, Nistkästenbau und Bienenhonig, in diesem Jahr wieder einen Lagerabend, eine Lagerdisco und eine Lagerolympiade.

Stammtisch der Kolpingjugend

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats fand ein Stammtisch für Studenten in Aachen statt. Angesprochen waren Mitglieder der Kolpingjugend, welche an der RWTH, der Fachhochschule und der KathHO in Aachen studieren.



BDKJ

Die Kolpingjugend ist Mitglied des BDKJ. Im Berichtszeitraum wurde die Kolpingjugend durch Pfarrer Arnold Jörres als Mitglied der Diözesanleitung unter anderem in der Konferenz der Mitgliedsverbände im BDKJ, dem Koveniat der Präsidien der Mitgliedsverbände und im Regionalverband der Region Aachen Land des BDKJ vertreten.

Meike Kempkens

Auf der Diözesanversammlung des Kolpingwerk DV Aachen am 15.10.2011 in Düren haben die Kolping-Bildungsunternehmen im Bistum Aachen ihre Struktur und die inhaltliche Arbeit ausführlich im Rahmen des Studienteils und durch Themeninseln vorgestellt.



Nachdem wie dargestellt im letzten Jahr das Ausschreibungsverfahren der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) die Arbeit des Kolping-Bildungswerk Aachen und der Gemeinnützigen Kolping-Berufsförderungsgesellschaft als Schwesterunternehmen maßgeblich beeinflusst haben, haben im aktuellen Berichtsraum insbesondere **zwei** Entwicklungen die Arbeit geprägt:

1. Ausbau der beruflichen Bildung und der Nachsorge in der JVA Heinsberg und der JVA Willich II

Durch die bauliche Erweiterung der JVA Heinsberg von 206 auf 570 Plätze wurde aus der Sicht des Justizministeriums gleichzeitig ein Ausbau der Angebote der beruflichen Bildung notwendig.

Aus diesem Grund wurde neben den bereits von Mitarbeitern des Kolping-Bildungswerks in der JVA Heinsberg durchgeführten Vollausbildungen und Qualifizierungen in den Bereichen Metall (Vollausbildungen), Bau (Vollausbildungen), Schweißen (DVS-Ausbildung), Straßen- und Gartenbau (Qualifizierungsbaustein) sowie Farbe (Qualifizierungsbausteine) drei weitere Werkstätten und Schulungsräume für die berufliche Bildung eingerichtet.

Die drei neuen beruflichen Bildungsmaßnahmen finden in den Berufsfeldern „Bodenleger“, „Hauswirtschaft/Hotel/Gaststätte“ und „Lager/Logistik“ statt und werden seit dem ersten Halbjahr 2012 von zusätzlichen Ausbildern des Kolping-Bildungswerks durchgeführt.

Im Bereich „Bodenleger“ werden nach Ausbildungsvorgaben und nach Absprache mit der zuständigen Handwerkskammer „Bodenleger“ resp. „Bodenlegehelfer“ ausgebildet. Im Bereich „Lager/Logistik“ werden Jugendliche in den Ausbildungsberufen „Fachlagerist“ bzw. „Fachkraft Lagerlogistik“ qualifiziert. Im Bereich „Hauswirtschaft/Hotel/Gaststätte“ werden Qualifizierungsbausteine aus den Ausbildungsberufen „Koch“ sowie „Fachkraft im Gastgewerbe“ gemäß der Vorgaben der zuständigen Industrie- und Handelskammer absolviert.

Darüber hinaus sind als Ergänzung zur mittlerweile schon langjährigen Arbeit in der Entlassvorbereitung (EnVo) bzw. Nachsorge (NaSo) über das Projekt MABIS.Net in NRW insgesamt acht Stellen neu ausgeschrieben worden, deren Einrichtung mit dazu beitragen soll, die berufliche Wiedereingliederung von (jungen) Gefangenen und Haftentlassenen - das Übergangsmanagement (B5) als Gemeinschaftsinitiative von Justiz und Arbeitsagentur - zu verbessern. Für die beiden Regionalbereiche „Rhein“ und „Niederrhein“ wurden insgesamt 1,75 Stellen ausgeschrieben, die durch Mitarbeiter des Kolping-Bildungswerks besetzt werden konnten.

Für die inhaltliche Umsetzung dieser Stellen ist der Kriminologische Dienst (KrimD) des Landes NRW in Düsseldorf zuständig. Neben der Intensivierung von Netzwerkarbeit sind hier vor



allem die Kooperation von Justiz und Arbeitsagenturen/Jobcentern nach den Vorgaben des Case-Managements die wesentlichen Aufgabebereiche. Hintergrund ist dabei die „Kooperationsvereinbarung zwischen dem Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit zur Entwicklung und Durchführung einer Gemeinschaftsinitiative zur beruflichen Wiedereingliederung von (jungen) Gefangenen und Haftentlassenen“, die am 11.05.2012 im Justizministerium unterzeichnet wurde.

2. Berufsorientierung an Schulen

Seit einigen Jahren ist bereits zu beobachten, dass öffentlich geförderte Maßnahmen der Berufsorientierung/Berufsvorbereitung nicht erst im Übergang von der Schule zum Beruf sondern deutlich früher ansetzen. Diese Angebote werden nicht nur für eine jüngere Zielgruppe nachgefragt, sondern sind ebenfalls verstärkt in der Schule angesiedelt und in die bereits bestehenden schulischen Berufsorientierungskonzepte eingebunden. Dieser Entwicklung einer frühzeitigen Berufsorientierung begegnet das Kolping-Bildungswerk mit entsprechenden Angeboten an und mit Schule als Kooperationspartner. Neben einer grundlegenden Feststellung der individuellen Kompetenzen, Neigungen, Interessen und jeweiligen Entwicklungspotenziale der Schülerinnen und Schüler, besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern zum Teil in den Werkstätten und Praxisräumen der Kolping-Bildungsunternehmen auszuprobieren und die erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten in der realen Arbeitswelt in Form von Praktika umzusetzen. „Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Bildungsstätten“ - BIBB-Modul

Das Kolping-Bildungswerk führt bereits seit Januar 2009 das von der Bundesregierung geförderte Projekt „Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Ausbildungsstätten gemäß den Richtlinien des BMBF“ durch. Im Berichtszeitraum wurde vom Kolping-Bildungswerk ein erweiterter Projektantrag gestellt, der bis Mitte 2013 bewilligt wurde. Das Kolping-Bildungswerk bietet im Zeitraum von zwei Jahren Potenzialanalysen und Berufsorientierungswochen für insgesamt 600 Schüler von diversen Gesamt-

Haupt- und Förderschulen in der Region Mittlerer Niederrhein und im Kreis Heinsberg an. Im Februar 2011 wurde beim Bundesinstitut für Berufliche Bildung die Durchführung weiterer 540 Potenzialanalysen und Werkstatttage in der Zeit vom 01.01.2013 bis zum 31.08.2014 beantragt und zwischenzeitlich auch bewilligt.

In der StädteRegion Aachen ist das Kolping-Bildungswerk seit 2011 einer der Kooperationspartner im BO-Trägerverbund unter der Leitung der Handwerkskammer Aachen. Im Einzugsgebiet führen die insgesamt sieben Träger dieses Verbundes bis 2013 Potenzialanalysen und Werkstatttage für insgesamt ca. 5.000 Teilnehmer durch.

STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung“

Für das Förderprogramm „STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung“ des BMBF, Land NRW und der Bundesagentur für Arbeit wurde das Kolping-Bildungswerk als Träger ausgewählt und ist an insgesamt 11 Schulen in den Regionen Krefeld, Viersen und Mönchengladbach tätig.

Für diese Regionen wurden bereits mehrere Bausteine entwickelt und von der zuständigen Stelle zertifiziert. In Zusammenarbeit mit 11 Startklar-Schulen hat die Durchführung dieser Bausteine nach den Sommerferien begonnen. Da der Kreis Heinsberg zurzeit keine Startklar!-Region ist werden diese Maßnahmen aktuell an den Standorten des Kolping-Bildungswerks in Schwalmtal, Kempen und Mönchengladbach angeboten.

Zukunft fördern – Vertiefte Berufsorientierung gestalten

Im Rahmen des Programms „Zukunft fördern-vertiefte Berufsorientierung gestalten“ bietet das Kolping-Bildungswerk Aachen folgende Module an und führt diese mit Haupt- und Förderschulen durch.

- Modul 2: Berufsorientierungscamp
- Modul 4: Berufsorientierung an Förderschulen
- Modul 5: Förderkurse für Migranten
- Modul 6: Schülerfirmen
- Modul 9: Theaterpäd. Berufswahltraining und
- Modul 10: Sozialpraktikum

„Weiterbildung geht zur Schule“

In Kooperation mit einigen Haupt- und Förderschulen im Einzugsgebiet werden seit 2007 Projekte zur Berufsorientierung („Fit for the Job“) und zur Gewaltprävention („Starke Jugendliche sagen – NEIN“) im Rahmen des ESF geförderten Programms „Weiterbildung geht zur Schule“ angeboten. Kooperationspartner sind insgesamt 14 Haupt- und Förderschulen im Kreis Viersen und im Kreis Heinsberg.

Berufseinstiegsbegleitung

Das Kolping-Bildungswerk Aachen führt bereits seit Februar 2009 die von der Bundesagentur für Arbeit geförderte Berufseinstiegsbegleitung an 11 Schulen im Bistum Aachen durch und betreute 290 Schüler auf Ihrem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Auf die erneute Ausschreibung dieser Berufsorientierungsmaßnahme im Juni 2012 hat sich das Kolping-Bildungswerk wieder für die erweiterte Fortführung beworben und den Zuschlag in den Regionen Viersen/Krefeld, Mönchengladbach und Heinsberg erhalten. Darüber hinaus wurde erstmals eine Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk Essen auf den Weg gebracht, die zu dem positiven Ergebnis geführt hat, dass ab September 2012 auch an drei Schulen in Duisburg-Rheinhausen Schüler auf Ihrem Weg in den Beruf von Mitarbeitern des Kolping-Bildungswerks begleitet werden.

Besondere Aktivitäten in den Einrichtungen im Berichtszeitraum



Seifenkistenrennen

Am 21.04.2012 wurde in Schwalmtal-Waldniel ein Seifenkistenrennen veranstaltet. An dem vom evangelischen Kinder- und Jugendfreizeit-

rum EFFA anlässlich des 30-jährigen Bestehens ausgerichteten Wettbewerb haben 10 Jugendliche und Mitarbeiter der Berufsvorbereitung im BFZ Amern teilgenommen. Die Seifenkisten wurden von den Jugendlichen in den Werkstätten Holz und Metall gebaut und in der Farbwerkstatt in den Kolping-Farben bemalt. Am Wettkampftag selber wurde die Sorge um das leibliche Wohl durch die Hauswirtschaft des BFZ Amern sichergestellt. Soviel Einsatz wurde beim Seifenkistenrennen selbst mit dem 2. Platz belohnt, so dass das Team Kolping im nächsten Jahr wieder starten wird....



Einweihung des Anbaus im BFZ Amern

Im letzten Jahr wurde der Anbau des BFZ Amern fertig gestellt. In fünf Monaten wurde das Bauvorhaben unter Beteiligung von einigen Jugendlichen in Maßnahmen des BFZ Amern, die beim beauftragten Bauunternehmer ein entsprechendes Praktikum absolvierten, realisiert.

Auf insgesamt 140 m² haben die beiden Ausbildungswerkstätten für Garten- und Landschaftsbau und der Bereich Lager/Handel eine neue Bleibe gefunden.



Highlight des Anbaus ist die große Dachterrasse, die sowohl als „Aufenthaltsraum“ als auch bei Veranstaltungen z.B. beim Sommerfest gerne genutzt wird.

Zurzeit werden in der Holzwerkstatt Sitzgelegenheiten für die Terrasse gebaut.



Auf dem Foto ist die Einrichtungsleiterin des BFZ Amern, Frau Doerfel, mit dem MdB Uwe Schummer bei der feierlichen Einweihung des Anbaus zu sehen.

Personale Veränderungen

Mit Wirkung zum 01.02.2012 wurde Herr Stephan Poleschner, der bis dahin die Verwaltung des Kolping-Bildungswerks organisiert und geleitet hat durch den Aufsichtsrat zum Prokuristen des Kolping-Bildungswerks bestellt. Wir freuen uns, dass Herr Poleschner diese Verantwortung gerne übernommen hat und damit die Interessen und Belange des Kolping-Bildungswerks auch nach außen rechtsverbindlich vertreten darf.

Herausforderung für das kommende Maßnahmejahr

Mit Wirkung zum 01.04.2012 hat die Bundesagentur für Arbeit für alle Bildungsträger, die sich an Vergabemaßnahmen des Bundes oder der Länder beteiligen wollen, ein neues verbindliches Zulassungsverfahren entwickelt. Der Kern dieser Vorgabe besteht darin, bereits vor der Teilnahme an einer Ausschreibung die Strukturqualität des Anbieters durch eine unabhängige Stelle zertifizieren zu lassen. Für die Kolping-Bildungsunternehmen im Bistum Aachen besteht daher die Aufgabe der nächsten Monate darin, neben den bereits erreichten Zertifizierungen und Zulassungen auch in dem neuen AZAV-Bereich die Zertifizierungen erfolgreich zu bestehen.

Birgit Plum / Roland Lückfett



Gesellschaft

Der neue Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Frühjahr 2011 seine Tätigkeit aufgenommen. Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Diakon Peter Vieten (Vorsitz des Aufsichtsrates),
- Herr Karl-Heinz Hendricks,
- Herr Detlef Klimpe,
- Dr. Bernhard Mittermeier (bis Januar 2012).

Entwicklung der Branche

Die Werkstatt für behinderte Menschen gehört zu den Sozialen Betrieben. Die wirtschaftliche Situation dieses Bereiches basiert einerseits auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit der Werkstatt (SGB IX) und den zu Verfügung stehenden Finanzmitteln der öffentlichen Hand und andererseits auf der eigenen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Die Nachfrage nach Werkstattplätzen steigt bundesweit kontinuierlich, dabei ist es insbesondere die Gruppe der psychisch behinderten Menschen, die diese Steigerung auslöst.

Förderprogramme der Bundesagentur für Arbeit im Hinblick auf behinderte Menschen sollen die stetig wachsende Nachfrage nach Werkstattplätzen reduzieren, die Fähigkeit der behinderten Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben im 1. Arbeitsmarkt ausloten und geringfügige Beschäftigung außerhalb der Werkstätten für diese Zielgruppe anbieten. Dies geschieht nicht zuletzt vor dem Hintergrund sinkender Arbeitslosenzahlen und eines guten Wirtschaftswachstums in den letzten Jahren.

2010 veröffentlichte die Bundesagentur für Arbeit ein neues Fachkonzept für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich in Werkstätten für behinderte Menschen. Ziele dieses Fachkonzeptes sind die Verbesserung der beruflichen Bildung in WfbM, die klare Trennung zwischen Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich der Werkstätten in allen Strukturen und die Verbesserung der Chancen des Übergangs behinderter Menschen in den 1. Arbeitsmarkt. Die Umsetzung dieses neuen Fachkonzeptes stellt insbesondere kleine Werkstätten mit stark schwankenden Zuweisungszahlen und Qualifizierungsmöglichkeiten in vielen Berufsfeldern vor große Herausforderungen, da ständig erforder-

lich ist die Arbeits-, Personal- und Verwaltungsstrukturen der Werkstatt anzupassen.

Zwischen den Werkstätten für behinderte Menschen und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) werden seit dem Jahre 2009 Zielvereinbarungen zur Qualitätssicherung abgeschlossen. Die zwischen dem LVR und der Prodia Kolping WfbM vereinbarten Ziele für die Jahre 2009/2010 wurden weitestgehend erreicht. Im Jahre 2012 wird eine weitere Zielvereinbarung zwischen Landschaftsverband Rheinland und Prodia Kolping WfbM mit einer Laufzeit bis Ende 2014 abgeschlossen.

Schon seit Jahren stagniert die Förderung der Integration behinderter Menschen in den Werkstätten für behinderte Menschen seitens der öffentlichen Hand. Für die nächsten Jahre sind weitergehende Kürzungen der Finanzmittel in deren Haushalte eingeplant. Diese führen in Verbindung mit steigenden Anforderungen (siehe oben) und den damit verbundenen Kostensteigerungen dazu, dass auch diese Werkstätten zunehmend in eine schwierige Finanzsituation kommen.

Vom wirtschaftlichen Aufschwung im Jahre 2011 und auch 2012 profitierten große Teile der Wirtschaft und auch der Arbeitsmarkt. Auch die Auftragsvergabe der Industrie an Werkstätten für behinderte Menschen stieg wieder deutlich an und trug zur Verbesserung der Umsätze bei.

Personalentwicklung

Stand der behinderten Mitarbeiter in den Werkstattbereichen

Stichtag	Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich	Arbeitsbereich	Gesamt
31/12/09	35	127	162
31/12/10	33	128	161
31/12/11	27	133	160

Im Berichtszeitraum stagnierte die Anzahl der behinderten Mitarbeiter, obwohl eine Anzahl von Neuzugängen zu verzeichnen war, wurden diese von der Anzahl der Abgänge aus der Werkstatt kompensiert.

Stand der Angestellten

Stichtag	Leitung	Pädg. Personal	Gruppen- leitungen	Zusatz- personal	Verwaltung und andere	Gesamt
31/12/09	4	3	15	2	5	29
31/12/10	4	3	20	2	5	34
31/12/11	4	3	16	2	4	29

Der Bereich der Angestellten war der Berichtszeitraum durch lange Krankheitsausfälle einiger Gruppenleitungen und von Personalwechseln gekennzeichnet. Der Personalabbau steht ursächlich in Verbindung mit den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln.

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Das Eingangsverfahren bildet den Startpunkt für Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Es handelt sich dabei um eine Stabilisierungs- und Feststellungsmaßnahme zur Gewährleistung der Integration und Bildungsfähigkeit für die Teilnahme an der beruflichen Rehabilitation in einer WfbM. Das Eingangsverfahren umfasst bis zu 3 Monate und wird ebenso wie der Berufsbildungsbereich vor allem durch die Bundesagentur für Arbeit bzw. durch die Rentenversicherungsträger finanziert. Der Berufsbildungsbereich umfasst eine Dauer von maximal 2 Jahren und dient der beruflichen Rehabilitation des behinderten Menschen. Neben der allgemeinbildenden und der beruflichen Qualifizierung steht die Entwicklung der Persönlichkeit im Vordergrund der Maßnahme. Ziel ist es, die Qualifikation des behinderten Menschen für eine Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, zumindest aber für ein Arbeitsfeld im Arbeitsbereich der WfbM zu erreichen. Auch die Ausbildung ausgewählter Mitarbeiter zum Führen von Flur-förderfahrzeugen dient der beruflichen Integration der behinderten Mitarbeiter.

Arbeitsfelder und Wirtschaftlichkeit

Der Arbeitsbereich der **Werkstatt** steht am Ende des Berufsbildungsbereiches den behinderten Menschen offen, für die eine Integration auf den Arbeitsmarkt derzeit noch nicht in Betracht kommt. Die Maßnahmen im Arbeitsbereich der Werkstatt werden vor allem vom Landschaftsverband Rheinland finanziert.

Vor dem Hintergrund konzeptioneller Veränderungen wurden im Jahre 2011 auch organisatorische Veränderungen in der Werkstatt für behinderte Menschen durchgeführt und bisher einzeln aufgeführte Arbeitsgruppen organisatorisch und auch wirtschaftlich in folgenden Arbeitsfeldern zusammengefasst.

Das Arbeitsfeld **Industrie** umfasst die Arbeitsgruppen Industrieservice und die ausgelagerten Arbeitsgruppen und Einzelarbeitsplätze. Die Arbeitsgruppen mit vorwiegend manueller Serienarbeit haben feste Auftraggeber mit wechselnden Arbeitsaufträgen und mehreren Daueraufträgen. Diese sicherten die Beschäftigung der Mitarbeiter auch im Jahr 2011 ebenso wie der Bereich „ausgelagerte Arbeitsplätze“, also der Beschäftigung von Mitarbeitern bei externen Firmen. Das insgesamt gute Ergebnis stellt nochmals eine Steigerung zum Vorjahr dar.

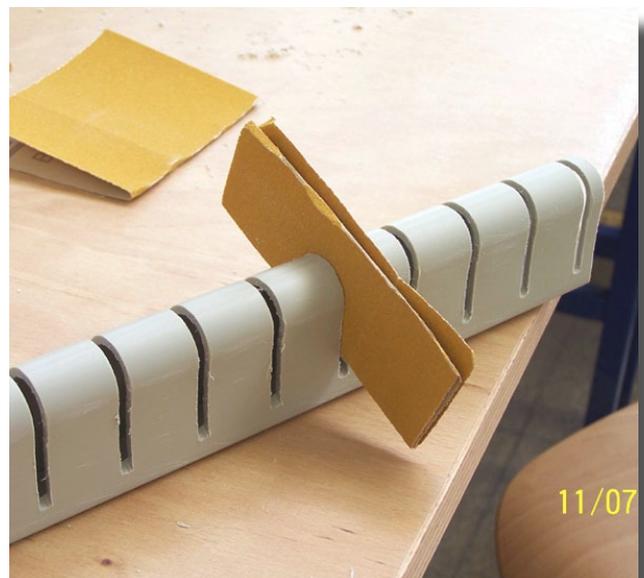
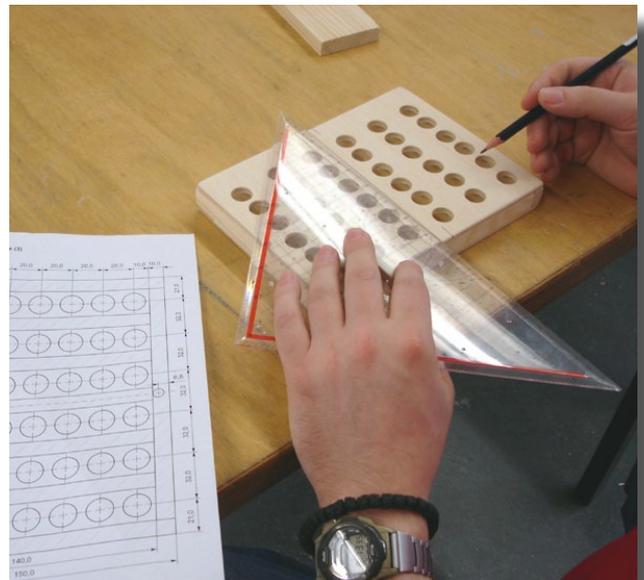
Das Arbeitsfeld **Küche** umfasst wie bisher die Produktionsgruppe in der Betriebsstätte Brand sowie die Servicegruppen in den Betriebsstätten Brand und Rothe Erde. Die Mitarbeiter in diesem Arbeitsfeld sind in der Produktion und im Service in beiden Betriebskantinen tätig. Sie produzieren für beide Betriebsstandorte und einige Kindertagesstätten die Mittagsverpflegung. Die Nachfrage von Schulen und Kindertagesstätten ist gleichbleibend hoch und übersteigt unsere Personal- und Produktionskapazitäten. Nur der Bereich der Erstellung von Imbissen und Buffets für externe Kunden ist weiterhin noch ausbaufähig. Eine geplante Umstrukturierung der Küchenproduktion, mit den erforderlichen baulichen Anpassungen, konnte auch 2011 nicht realisiert werden. Insgesamt wurde mit der wirtschaftlichen Tätigkeit ein gutes Ergebnis erreicht.

Das Arbeitsfeld **Handwerk** umfasst die Arbeitsgruppe Handwerkservice und die Arbeitsgruppe Schreinerei. Die Gruppe mit handwerklichen Aufgaben hatte im Jahr 2011 eine gute Arbeitsauslastung von externen Auftraggebern. Freie Personalkapazitäten aus der Arbeitsgruppe Schreinerei wurden im Bereich der Kooperation mit einer Handwerksfirma erfolgreich genutzt. So erwirtschaftete dieses Arbeitsfeld insgesamt ein gutes Ergebnis mit einer Verbesserung der Erlöse zum Vorjahr.

Das Arbeitsfeld **Gartenpflege** entspricht der bisherigen Arbeitsgruppen Gartenpflege. Die Pflege von Grünflächen, Gärten und Außenanlagen, kleinere Rodungen, Baum-, Strauchschnitt und Neupflanzungen sind die Hauptaufgabe der Gartenpflegegruppe. Wie zu erwarten hatte die Reduzierung von 3 auf 1 Gartenpflegegruppe im Jahre 2011 einen deutlichen Umsatzeinbruch zur Folge.

Das Arbeitsfeld **Verwaltung / Versand** umfasst die Arbeitsgruppe mit Verwaltungstätigkeiten der Betriebsstätte Brand und die Arbeitsgruppe mit Versandtätigkeiten der Betriebsstätte Rothe Erde. Der Versand der Materialien für das Kolpingwerk Deutschland sichert Arbeitsplätze im Versand und bietet vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen Bildung der Mitarbeiter. Die Auftragslage im Versand verbesserte sich im Berichtszeitraum weiterhin, auch wurden 2011 wieder ergänzende Versand- und Verpackungsaufträge von externen Auftraggebern nachgefragt. Die insgesamt positive Jahreserlössituation dieses Arbeitsfeldes ergibt eine erfreuliche Verbesserung der Situation zum Vorjahr.

Das Arbeitsfeld **textiles Kunsthandwerk** umfasst die Arbeitsgruppe Weberei und die Arbeitsgruppe Kreativ. Ein Wechsel der Gruppenleitung der ehemaligen Kreativgruppe, lange Vakanzzeit und die Veränderung der Aufgabenstellung behinderten insgesamt eine positive Entwicklung dieses Arbeitsfeldes. Die Produkte der Weberei sind qualitativ und auch preislich hoch angesiedelt und sprechen somit nur einen exklusiven Kundenkreis an. Der Verkauf der Waren wird größtenteils über Spezialmärkte realisiert. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Werkstatt ist die Handweberei weiterhin der Publikumsmagnet. Insgesamt wurde 2011 eine positive Erlössituation erzielt.



Risiken und Chancen

Das Ziel des Landschaftsverbandes Rheinland, den Finanzbedarf der WfbM einzugrenzen, wurde mit geringfügig veränderten Tageskostensätzen auch in 2011 weiterhin verfolgt. Die Reduzierung des Tageskostensatzes um 30% für die Mitarbeiter mit einer Arbeitszeit von weniger als 7 Stunden täglich, wurde im 2. Halbjahr begonnen und wird bis Ende 2012 stufenweise umgesetzt.

Darüber hinaus wird diese Situation verstärkt durch die Initiativen der Bundesagentur für Arbeit, den Zugang behinderter Menschen zu den Werkstätten neu zu ordnen und „leistungsstarke“ behinderte Menschen in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren.

Vor dem Hintergrund der erheblichen Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich Energie und Kraftstoffe und der stagnierenden personellen Mitarbeiterzahl der Einrichtung sowie der vom Landschaftsverband geforderten Ausgliederung von Mitarbeitern, ist die finanzielle Konsolidierung eine dauerhafte Aufgabenstellung des Unternehmens.

Ausblick

Begründet durch die anhaltende Nachfrage von Industrieunternehmen nach manuellen Dienst-

leistungen, erwarten wir auch 2012 eine gute Entwicklung des wirtschaftlichen Geschäfts unserer Werkstatt.

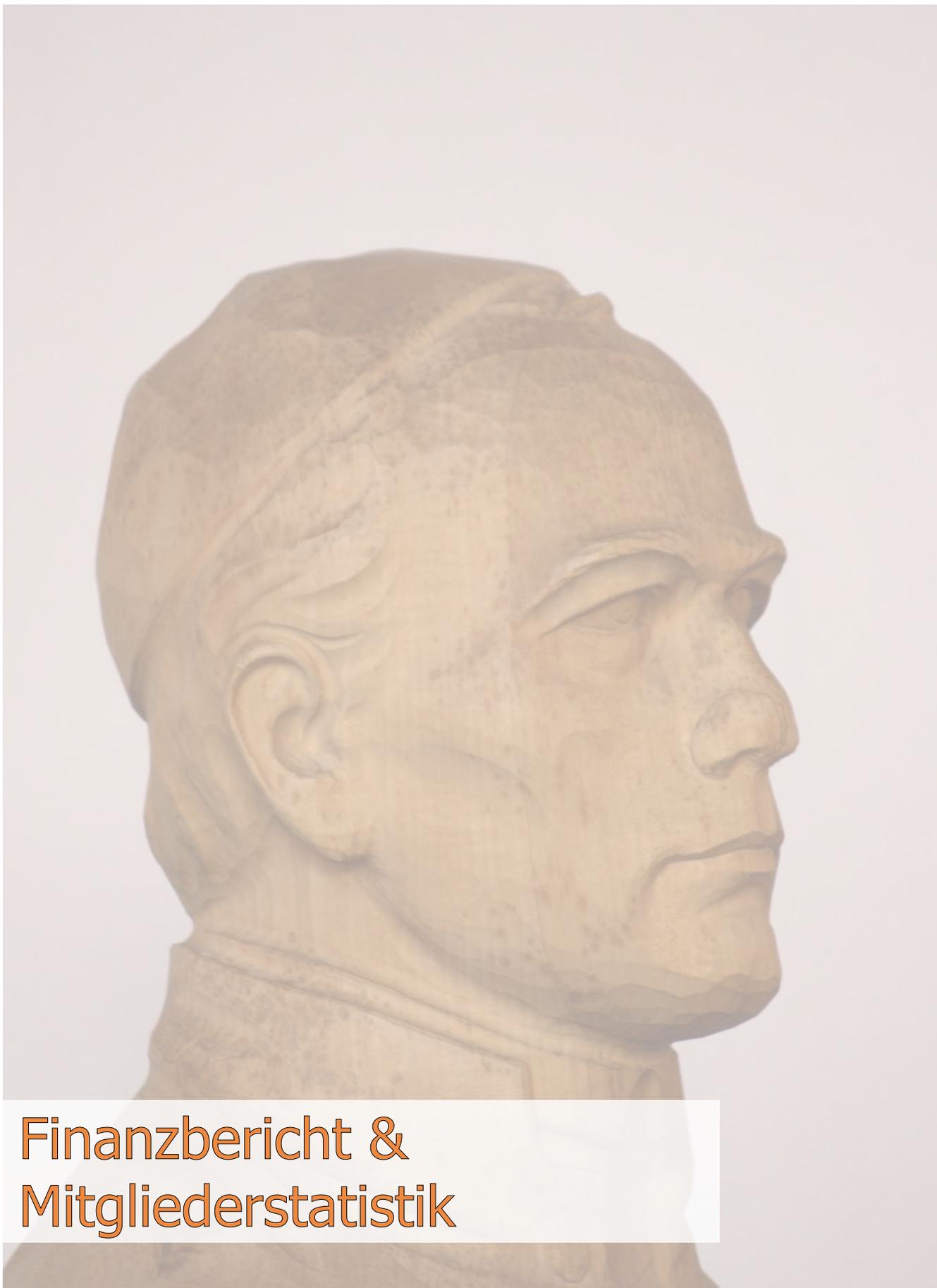
Die jährlichen Anpassungen der Kostensätze der Leistungsträger werden auch im Jahre 2012 nicht die Höhe der Inflationsrate abdecken. In Verbindung mit der Reduzierung des Kostensatzes für in Teilzeit arbeitende Mitarbeiter erwarten wir im Ergebnis ein weiteres Jahr, das gekennzeichnet ist durch die Kürzung der öffentlichen Mittel.

Weiterhin ist vor dem Hintergrund der Tarifabschlüsse in anderen Wirtschaftsbereichen auch im Sozialbereich eine deutliche Steigerung der Personalkosten zu erwarten. Dieser Entwicklung werden wir uns nicht verschließen können. Ohne Anhebung der Tageskostensätze durch die öffentlichen Geldgeber ist diese Entwicklung nur kurzzeitig durch Reduzierung von Ausfall- und Vertretungszeiten, die Optimierung des Personaleinsatzes und die Flexibilisierung von Arbeitszeiten zu kompensieren.

Aus vorher genannten Gründen ist die finanzielle Konsolidierung eine dauerhafte Aufgabenstellung des Unternehmens für die nächsten Jahre.

Norbert Schwertfeger





Finanzbericht & Mitgliederstatistik

Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e. V. ist einerseits Anstellungsträger für das hauptamtlich angestellte Personal des Diözesanverbandes und andererseits für die finanzielle Absicherung dieses Gremiums verantwortlich.

Im Laufe des Jahres 2011 waren (einschließlich der Kolpingjugend) 5 Arbeitnehmer beschäftigt. Zum Zeitpunkt der Diözesanversammlung gehören die Verbandsreferentin Eva Museller und die weitere Jugendreferentin Susanne Büdenhölzer-Boms außerdem zu den angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; beide sind teilzeitbeschäftigt.

Die Sicherung bzw. Erhaltung dieser Arbeitsplätze ist ein wesentlicher Punkt der Arbeit des Rechtsträger e. V. Daneben ist es notwendig, für die inhaltliche Arbeit des ideellen Verbandes die notwendigen Mittel bereit zu halten. Die wesentlichen Einnahmen des Rechtsträger e. V. setzen sich zusammen aus den Zuschüssen des Bistums für die Verbandsarbeit, den Teilnehmerbeiträgen für die verschiedenen durchgeführten Maßnahmen, dem Anteil des Diözesanverbandes an den Mitgliedsbeiträgen, die beim Bundesverband in Köln eingehen und sonstigen Einnahmen.

Die größten Ausgabenblöcke betreffen die Kosten für das Personal, die Raumkosten für die diözesane Geschäftsstelle, die durchgeführten Veranstaltungen sowie die Reisekosten für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder des ideellen Vereins und des Rechtsträger e. V.

Der Rechtsträger e. V. ist außerdem alleiniger Gesellschafter der gemeinnützigen Unternehmen Kolpingbildungswerk Aachen, Prodia Kolpingwerkstatt für behinderte Menschen und Kolping Berufsförderungsgesellschaft. Die Gesellschaften Bildungswerk und Prodia haben durch einen vom Gesellschafter angeforderten finanziellen Beitrag dazu beigetragen, dass die inhaltliche Arbeit des ideellen Vereins im Jahr 2011 gesichert war.

Das Geschäftsjahr des ideellen Vereins Kolpingwerk Diözesanverband Aachen, über den hier berichtet wird, reicht vom 1. 7. 2010 bis 30. 6. 2011. Das Geschäftsjahr des Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e. V. entspricht jedoch dem Kalenderjahr.

Auf der Mitgliederversammlung des Rechtsträger e. V. für das Jahr 2010 am 15. 11. 2011 ist der Jahresabschluss festgestellt und beschlossen worden; diesen fügen wir als Anlage des Jahresberichtes bei.

Die Mitgliederversammlung des Rechtsträger e. V. für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 wird voraussichtlich Ende November 2012 sein; dort wird das Jahresergebnis 2011 von den Mitgliedern festgestellt werden. Es ist wünschenswert, wenn jede Kolpingsfamilie unseres Diözesanverbandes durch mindestens ein Mitglied im Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e. V. vertreten wäre.

Peter Vieten

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
1. Umsatzerlöse	216.199,64 €		173.802,63 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 2.960,85 €		3.886,35 €
3. sonstige betriebliche Erträge	291.248,25 €		300.059,03 €
Summe betriebliche Erträge		504.487,04 €	477.748,01 €
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15,34 €		134,64 €
Summe Materialaufwand		15,34 €	134,64 €
Rohergebnis		504.502,38 €	477.882,65 €
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 175.356,17 €		- 154.576,75 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 36.424,60 €		- 30.477,12 €
Summe Personalaufwand		- 211.780,77 €	- 185.053,87 €
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 1.492,42 €		- 2.468,63 €
Summe Abschreibungen		- 1.492,42 €	- 2.468,63 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 259.630,37 €	- 226.471,89 €
Summe betriebliche Aufwendungen (außer Materialaufwand)		- 472.903,56 €	- 413.994,39 €
Betriebsergebnis		31.598,82 €	63.888,26 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	884,23 €		2.428,15 €
Finanzergebnis		884,23 €	2.428,15 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		32.483,05 €	66.316,41 €
10. Jahresüberschuss		32.483,05 €	66.316,41 €

Bilanz zum 31. Dezember 2010

A K T I V A	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00 €		2,00 €
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		2,00 €	2,00 €
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.459,49 €		3.002,91 €
Summe Sachanlagen		2.459,49 €	3.002,91 €
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	19.626,33 €		19.626,33 €
Summe Finanzanlagen		19.626,33 €	19.626,33 €
Summe Anlagevermögen		22.087,82 €	22.631,24 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.305,50 €		5.266,35 €
Summe Vorräte		2.305,50 €	5.266,35 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.329,94 €		16.492,05 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	12.658,12 €		11.633,67 €
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		30.988,06 €	28.125,72 €
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und		344.949,15 €	319.518,76 €
Summe Umlaufvermögen		378.242,71 €	352.910,83 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30,00 €	126,55 €
SUMME AKTIVA		400.360,53 €	375.668,62 €

P A S S I V A	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	138.792,54 €		190.742,28 €
2. satzungsmäßige Rücklagen	203.947,89 €		85.681,74 €
Summe Gewinnrücklagen		342.740,43 €	276.424,02 €
II. Jahresüberschuss		32.483,05 €	66.316,41 €
Summe Eigenkapital		375.223,48 €	342.740,43 €
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	13.483,70 €		14.293,93 €
Summe Rückstellungen		13.483,70 €	14.293,93 €
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.297,37 €		13.953,81 €
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.355,98 €		4.680,45 €
- davon aus Steuern: 2.352,43 (2.621,95)			
Summe Verbindlichkeiten		11.653,35 €	18.634,26 €
SUMME PASSIVA		400.360,53 €	375.668,62 €

Mitgliederentwicklung

	Kolpingfamilie	Gesamt 2012	Gesamt 2011	Gesamt 2010	Gesamt 2009	Gesamt 2008	Entwicklung 2011->2012	Entwicklung 2008->2012	Entwicklung 2008->2012 / %
Einzelmitglieder DV Aachen		20	18	16	14	15	2	5	33%
	Aachen	61	62	63	66	73	-1	-12	-16%
	Alsdorf	314	315	311	308	312	-1	2	1%
	Düren	118	121	119	118	123	-3	-5	-4%
	Eschweiler	99	92	92	95	98	7	1	1%
	Gellenkirchen/Ü.-p.	13	12	11	11	11	1	2	18%
	Jülich	58	61	61	60	55	-3	3	5%
	Aldenoven-Siersdorf	15	15	15	17	15	0	0	0%
	Stolberg	60	60	60	57	64	0	-4	-6%
Bezirk Aachen		738	738	732	732	751	0	-13	-2%
	Mechernich-Flörsdorf	9	9	9	9	9	0	0	0%
	Kall	62	67	64	60	55	-5	7	13%
	Mechernich	58	59	61	62	64	-1	-6	-9%
	Monschau	87	91	95	102	103	-4	-16	-16%
Bezirk Eifel		216	226	229	233	231	-10	-15	-6%
	Hüls	94	96	102	111	119	-2	-25	-21%
	Kempen	135	138	146	153	164	-3	-29	-18%
	Krefeld-Zentral	27	29	29	31	34	-2	-7	-21%
	Krefeld-Bockum (aufgelöst)			11	12	14	0	-14	-100%
	St. Tons	134	136	137	139	135	-2	-1	-1%
	Krefeld-Uerdlingen	13	13	15	15	17	0	-4	-24%
	Vorst	257	267	279	294	302	-10	-45	-15%
	Willlich	280	273	267	269	268	7	12	4%
Bezirk Krefeld		940	952	986	1.024	1.053	-12	-113	-11%
	Mönchengladbach	63	65	66	70	72	-2	-9	-13%
	Ohler/Ohlfeld	130	122	118	122	110	8	20	18%
	Orzenrath	59	60	63	66	66	-1	-7	-11%
	Rheydt	4	4	4	4	4	0	0	0%
	Giesenkirchen	115	128	132	136	150	-13	-35	-23%
	Odenkirchen	84	86	92	94	89	-2	-5	-6%
Bezirk Mönchengladbach		455	465	475	492	491	-10	-36	-7%
	Nettetal-Breyell	91	93	94	96	98	-2	-7	-7%
	Elmdt	147	142	143	139	142	5	5	4%
	Grefrath	190	200	212	220	238	-10	-48	-20%
	Nettetal-Hinsbeck	89	87	84	77	78	2	11	14%
	Nettetal-Kaldenkirchen	65	66	69	73	74	-1	-9	-12%
	Nettetal-Lobberich	66	67	70	73	71	-1	-5	-7%
	Grefrath-Oedt	94	107	115	136	153	-13	-59	-39%
	Nettetal-Schaaß	57	58	59	57	59	-1	-2	-3%
Bezirk Nettetal-Grefrath		799	820	846	871	913	-21	-114	-12%
	Viersen-Dülken	126	129	134	143	152	-3	-26	-17%
	Viersen-Dülken-Nord	14	14	14	15	15	0	-1	-7%
	Viersen-Südteln	57	57	59	61	62	0	-5	-8%
	Viersen-Zentral	33	34	34	35	36	-1	-3	-8%
	Viersen-Rahser	27	29	29	29	32	-2	-5	-16%
Bezirk Viersen		257	263	270	283	297	-6	-40	-13%
	Erfelenz (aufgelöst)				16	17	0	-17	-100%
	Heinsberg	25	28	28	31	31	-3	-6	-19%
	Waldfreucht-Hearen	5	7	10	14	24	-2	-19	-79%
Bezirk Heinsberg		30	35	38	61	72	-5	-42	-58%
Diözesanverband Aachen		3.455	3.517	3.592	3.710	3.823	-62	-368	-10%
Entwicklung gg. Vorjahr		-62	-75	-118	-113				

Die Tabelle enthält die Mitgliederzahlen der Kolpingfamilien und Bezirksverbände mit dem Stand jeweils zum 30.06.

Altersstatistik

	Kolpingsfamilie	Altersgruppe in Jahren											
		0-13	14-17	18-22	23-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	ab 100
Einzelmitglieder DV Aachen		2			1		5		6	5	1		
Aachen						3	3	2	5	26	18	4	
Alsdorf		10	6	20	26	19	45	58	56	54	19	1	
Düren		8	7	13	5		22	15	4	30	12	2	
Eschweiler				3	3	2	20	24	23	17	7		
Geilenkirchen/Ü.-P.							2	2	2	8	1		
Jülich		9	1	1	2	7	5	1	11	15	5	1	
Aldenhoven-Siersdorf									8	5	2		
Stolberg							2	6	15	18	18	1	
Bezirk Aachen		27	14	37	36	31	97	108	124	173	82	9	
Mechernich-Floisdorf						6		1		2			
Kall						2		9	22	15	13	1	
Mechernich						1	2	2	16	31	6		
Monschau				2	3	2	9	8	13	29	20	1	
Bezirk Eifel				2	3	11	11	20	51	77	39	2	
Hüls		1		1	2	1	15	27	15	17	14	1	
Kempen		9	6	4	4	6		10	29	43	19	5	
Krefeld-Zentral								1	2	2	15	6	1
Krefeld-Bockum (aufgelöst)													
St. Tönis		2	5	7	4	1	10	14	31	41	18	1	
Krefeld-Uerdingen									1	7	5		
Vorst		11	6	13	20	24	33	60	38	38	11	3	
Willich		13	12	9	10	23	61	37	56	44	12	3	
Bezirk Krefeld		36	29	34	40	55	120	150	172	205	85	14	
Mönchengladbach		2		2	3	3	3	15	13	10	7	5	
Ohler/Ohlerfeld		8	17	17	21	3	18	42	3	1			
Otzenrath				1	2	11	7	5	13	13	7		
Rheydt									2	1	1		
Giesenkirchen		2	2		3	7	12	18	16	37	15	3	
Odenkirchen		4	4	1	2		22	11	14	19	7		
Bezirk Mönchengladbach		16	23	21	31	24	62	91	61	81	37	8	
Nettetal-Breyell			3	6	6	14	18	12	17	9	6		
Elmpt		17	3	1	4	10	19	13	44	28	8		
Grefrath		10	19	29	22	18	20	18	27	21	6		
Nettetal-Hinsbeck		3	2	10	23	16	8	3	8	15	1		
Nettetal-Kaldenkirchen					5	4	14	6	12	17	7		
Nettetal-Lobberich				6	1	1	14	6	11	14	12	1	
Grefrath-Oedt		15	2	2	2	1	7	21	10	27	7		
Nettetal-Schaag							8	8	14	20	7		
Bezirk Nettetal-Grefrath		45	29	54	63	64	108	87	143	151	54	1	
Viersen-Dülken		7	6	8	6		9	13	15	36	22	4	
Viersen-Dülken-Nord								2		1	10		1
Viersen-Süchteln							7	6	8	34	2		
Viersen-Zentral								1	14	15	2	1	
Viersen-Rahser							8	6	6	7			
Bezirk Viersen		7	6	8	6		24	28	43	93	36	5	1
Erkelenz (aufgelöst)													
Heinsberg						2	3	5	10	4	1		
Waldfeucht-Haaren							3			2			
Bezirk Heinsberg						2	6	5	10	6	1		
Diözesanverband Aachen	Durchschnitt: 56 Jahre	133	101	156	180	187	433	489	610	791	335	39	1
Entwicklung gg. Vorjahr 2012		-17	-22	-16	24	-12	-4	-21	-2	-18	19	6	1
Entwicklung gg. Vorjahr 2011		-13	-12	-8	5	-30	1	4	-47	7	14	5	0



Kolpingwerk Diözesanverband Aachen

Waisenhausstraße 22
41236 Mönchengladbach